

1. Portraits



Wissenschaftliche Leitung

Werdegang: Studium der Soziologie und Sozialpsychologie an der Universität Mannheim, 1982 Diplom; 1982/83 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim; 1983/84 Graduiertenstudium an der Universität Wisconsin, USA; 1984-1988 Research Assistant an der Harvard Universität sowie am Center for Educational Sciences, Universität Wisconsin; 1987 M.A., 1989 Ph.D. an der Harvard Universität (Cambridge, USA); 1988-1991 Wissenschaftliche Angestellte am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin; 1991/92 Fellow der Harvard Business School, USA; 1993 Habilitation an der Freien Universität Berlin; seit 1992 Professorin für Soziologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1997/98 Fellow des Centers for Advanced Behavioral Studies, Palo Alto, USA. Seit 1.2.2003 Direktorin des IAB.



Prof. Jutta Allmendinger, Ph.D.
Direktorin des IAB

Soziologie des Arbeitsmarktes, Bildungspolitik, Soziale Ungleichheit, Soziologie der Sozialpolitik, Organisationssoziologie, Soziologie des Lebensverlaufs (Näheres zu aktuellen Forschungsprojekten vgl. Kapitel 2)

(zusammen mit Stephan Leibfried)

Education and the Welfare State: the four Worlds of Competence Production. In: European Journal of Social Policy, Vol. 13 (1), S. 63-81, 2003

(zusammen mit Thomas Hinz)

Herausforderungen an die Organisationssoziologie. In: Organisationssoziologie. Sonderband der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, S. 9-28, 2002

(zusammen mit Wolfgang Ludwig-Mayerhofer)

Zweiverdienerpaare und ihre Geldarrangements – Überlegungen für einen internationalen Vergleich. In: Jahrbuch für Europa- und Nordamerikastudien: Wohlfahrtsstaaten und Geschlechterverhältnisse im Umbruch. Was kommt nach dem Ernährermodell?, S. 85-104, 2003

Bildung für Europa. Vortragsreihe in Ungarn auf Einladung des Deutschen Akademischen Austausch Dienstes, Budapest, 11. – 14. September 2003

Love and the Beloved Money. The Allocation of Money in Households. Vorträge an der Yale University, 15. April 2003 und an der Harvard University, 17. April 2003

Gesprächsreihe „Sozialer Dialog“, Berlin, Deutscher Gewerkschaftsbund, Berlin, 05. Juni 2003 *(zusammen mit Renate Schmidt und Michael Sommer)*

Mitglied der Sachverständigenkommission des 7. Familienberichts des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Mitglied des Vorstands der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Mitglied des Ausschusses für Lehre des Wissenschaftsrats

Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Sekretärin

Sekretärin, Reisemanagement

Persönlicher Referent der Institutsdirektorin. Unterstützung der Leitungsfunktion der Direktorin; Organisation und Koordination bereichsübergreifender Aufgaben.

Forschungsfelder: International vergleichende Wohlfahrtsstaatsforschung, Sozialpolitik, Alterssicherung

Forschungsfelder

Aktuelle Veröffentlichungen

Aktuelle Vorträge

Aktuelle Mitgliedschaften (Auswahl)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ursula Bethmann

Ingrid Guber

Martin Schludi

Wissenschaftliche Leitung

Werdegang: Studium der Volkswirtschaftslehre und Promotion zu rechtsökonomischen Fragen an der Universität-Gesamthochschule Paderborn (Dr. rer. pol.). Dort zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter am finanzwissenschaftlichen Lehrstuhl (Prof. Dr. Friedrich Buttler). Seit 1988 im IAB, derzeit Vizedirektor und Leiter des Forschungsbereichs „Wachstum, Demographie und Arbeitsmarkt“.



Dr. Ulrich Walwei
Vizedirektor des IAB

Längerfristige Arbeitsmarkttrends, Politikanalysen, Flexibilisierung des Arbeitsmarktes, international vergleichende Institutionenökonomik (Näheres zu aktuellen Forschungsprojekten vgl. Kapitel 2)

Forschungsfelder

Reformen der deutschen Arbeitsmarktordnung als Voraussetzung für mehr Beschäftigung, in: List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik, 2003, Band 29, S. 295-319

Aktuelle Veröffentlichungen

(zusammen mit Edeltraud Hoffmann)

The Change in Work Arrangements in Denmark and Germany: Erosion or Renaissance of Standards?, in: Susan Houseman, Machiko Osawa (Eds.), Nonstandard Work in Developed Economies. Causes and Consequences, Upjohn Institute, Kalamazoo, 2003, S. 15-52

Arbeitsmarktentwicklung und aktuelle Zuwanderungsdebatte, in: Gesundheits- und Sozialpolitik, Heft 1-2, S. 10-21, 2003

„Temporary Agency Work: New Hope for the German Labour Market?“, Vortrag bei einem Experten-Meeting des Netherlands' Institute for the Social Sciences (SISWO) und des Deutschland Institut Amsterdam (DIA) in Amsterdam am 30./31. Januar 2003

Aktuelle Vorträge

„Arbeitsmarkteffekte der Hartz-Reformen“. Fachtagung von „Italia lavoro“ zur „Zukunft der Arbeitsmarktpolitiken“ in Europa am 17. März 2003 in Rom

Vortrag zur Entwicklung der Leiharbeit auf der Tagung des von der Europäischen Kommission finanzierten ESOPE-Projekts (Europäische Untersuchung zur prekären Beschäftigung) am 23./24. Mai 2003, Warwick

„Labour Market Impacts of Employment Protection“, bei der Tagung „Impulse für die europäische Beschäftigungspolitik - Impulse für Deutschland“ anlässlich der Vorstellung des Berichts der „Task Force Beschäftigung“ am 8.12.2003 in Berlin

Mitglied der Arbeitsgruppe „Zielsteuerung in der Arbeitsverwaltung für eine effiziente Arbeitsmarktpolitik“ der Bertelsmannstiftung

Aktuelle Mitgliedschaften (Auswahl)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Allgemeine Sekretariatsaufgaben sowie Vorbereitung von Dienstreisen, fremdsprachige Korrespondenz, Unterstützung institutsinterner Arbeitsabläufe

Nathalie Degenhardt

Persönliche Referentin des Vizedirektors; inhaltliche Steuerung der Forschungsaufgaben des Instituts, Mitwirkung bei der Qualitätssicherung von Projekten und Publikationen. *Forschungsfelder:* Politikanalysen, makroökonomische Wirkungen von Interventionen, Arbeitszeit(-politik)

Dr. Susanne Koch

Geschäftsführung

Personal und Controlling

Gemeinsame Grundsätze: Aufgaben der Geschäftsführung sind die Mitwirkung bei der strategisch-konzeptionellen Gestaltung der Geschäftspolitik des IAB, die Mitverantwortung für eine effiziente Aufgabenerledigung und für die Umsetzung der geschäftspolitischen Ziele in den einzelnen Aufgabenbereichen. Dies impliziert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit im Innenverhältnis des IAB sowie die Koordination und Abgrenzung von Aufgaben nach außen.

Aufgaben der Geschäftsführung Controlling

Controlling	Gesamtverantwortung für den Bereich Controlling im IAB, Unterstützung der Forschungs- und der IT-Projekte im IAB durch begleitende zielorientierte Koordination (operatives Controlling), längerfristige Ausrichtung des Leistungsangebots des IAB (strategisches Controlling, Unternehmensplanung), Aufbau und Pflege eines Führungsinformationssystems
Business Intelligence	Anwendung von Verfahren der Business Intelligence zur Unterstützung des Forschungsprozesses und der strategischen Planung; Generierung handlungsgerichteten Wissens aus einer Vielzahl fragmentierter interner und externer Datenbestände
Total Quality Management	Konkretisierung eines umfassenden Qualitätsmanagements (TQM) im IAB, das die Zufriedenheit der Kunden in den Mittelpunkt stellt und Wertschöpfungsprozesse, Arbeitsbedingungen und Kooperationsbeziehungen zu optimieren sucht
Kundenschnittstelle	Organisation der IAB-Kundenschnittstelle (insbesondere Anfragewesen)
Dienstleistungen für die Mitarbeiter/innen im IAB	Anlaufstelle für Controlling-Fragen im IAB, Koordinationsstelle zu den BA-Zentralbereichen, insbesondere CF (Controlling und Finanzen) und IT; Unterstützung bei Planung und Durchführung von Projekten im Rahmen der IAB-Projektberatung; Zusammenstellung eines jährlichen Forschungsplanes; Dokumentation von Zielvereinbarungen, insbesondere der Publikationsplanung

Aufgaben der Geschäftsführung Personal

Personal	Gesamtverantwortung für den Bereich Personal im IAB; Entwicklung von personalpolitischen Strategien; Personalgewinnung; Personalauswahl; Personalbetreuung; Personalentwicklung
Haushalt	Steuerung der personellen und finanziellen Ressourcen (Führung des Personal- und Sachhaushaltes)
Vertragswesen	Kontraktmanagement für Forschungsaufträge, Verwaltungsvereinbarungen, Beraterverträge etc.
Veranstaltungsmanagement / Aus- und Fortbildung	Koordinierende Arbeiten im Bereich der Qualifizierung, Durchführung von Maßnahmen der Personalentwicklung, Organisation von Tagungen und Seminaren; GradAB-Betreuung
Organisation / Allgemeine Verwaltungsaufgaben	Erstellung und Pflege der Geschäftsordnung, Aufbau- und Ablauforganisation im IAB, Raumplanung, Angelegenheiten des inneren Dienstbetriebes, Datenschutz
Dienstleistungen für die Mitarbeiter/innen im IAB	Anlaufstelle für Personalfragen im IAB, Koordinationsstelle zum BA-Service-Haus, Personalentwicklung, koordinierende Arbeiten in der Aus- und Fortbildung, Organisation von Tagungen und Seminaren, Führung des Haushalts, Kontraktmanagement, Hausangelegenheiten, Raumplanung, Erstellung und Pflege der Geschäftsordnung



Dr. Jürgen Passenberger
Geschäftsführer Controlling

Werdegang: Abitur in Fürth, Studium Lehramt Gymnasium (evangelische Theologie/Germanistik) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, 1. und 2. Staatsexamen.

Nachwuchskraft höherer Dienst im LAA Bayern, Berufsberaterin für Abiturienten und Hochschüler im AA Schwandorf, Referentin Aus- und Fortbildung in der Hauptstelle, BB-Leiterin im AA Bayreuth, Referentin Personalentwicklung in der Hauptstelle. Seit 01.01.2004 Geschäftsführerin Personal im IAB.

Werdegang: Studium der Mathematik; wirtschaftswissenschaftliche Promotion (Dr. rer. pol.); Leitung der Stabsstelle EDV und statistische Methoden am Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen Nürnberg; Publikationen auf dem Gebiet der statistischen Datenverarbeitung.

Ab 1997 Leitung des Bereichs „Informationsverarbeitung“ im IAB; Aufbau eines integrierten Analyse- und Informationssystems für das IAB, Implementierung des Forschungsdatenzentrums (FDZ) der BA; stellvertretender Projektleiter im BA-Reorganisationsprojekt „Generierung einer Datenbasis biografischer Daten der BA-Kunden für die neue Steuerungslogik der BA“.



Claudia Baur
Geschäftsführerin Personal

Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsführung

Büro der Geschäftsführung

Justitiariat des IAB

Justitiariat des IAB

Aufbau des IAB Planungs- und Controlling-Systems

Betreuung und Organisation der IAB-Kundenschnittstelle (Anfragewesen)

Unterstützung bei der Erledigung von Aufgaben des Personalbereichs, Mitwirkung bei Stellenausschreibungen

Gästebetreuung und Bewirtung im Hause, Verwaltung des Bereichspostfaches, Informationsverteilung innerhalb des IAB und für Forschungsmitarbeiter/innen in anderen Dienststellen

Kontraktmanagement, Forschungsaufträge, Verwaltungsvereinbarungen, Beraterverträge, Sachhaushalt

Teamleiter Personalentwicklung, Personalauswahl, Personalhaushalt, grundsätzliche Angelegenheiten

Organisation, Personalhaushalt, Personalangelegenheiten, Geschäftsstelle für Beratungsgremien

Bearbeitung von Personaleinzelfällen, Betreuung der studentischen Hilfskräfte, Praktikanten, Umsetzung der Aufgaben zusammen mit dem BA-Service-Haus

Konzeption und Organisation von Tagungen und Informationsaufenthalten, Koordination des Einsatzes von Forschungssachbearbeitern/innen, Aus- und Fortbildung, GradAB

Annette Arnold

Elisabeth Roß

Barbara Wünsche

Mitarbeiter/innen Controlling

Markus Janser

Gertraud Endlich

Mitarbeiter/innen Personal

Karin Elsner

Kristina Greb

Klaus Hilles

Wolfgang Lorenz

Manfred Schäfer

Norbert Schauer

Michael Stops

Kompetenzzentrum

Empirische Methoden

Das Kompetenzzentrum entwickelt und adaptiert statistische und ökonometrische Methoden, um die Qualität der Massendaten der BA sowie der eigenen Umfragen zu verbessern und effizienter zu nutzen.

Die vertieften Kenntnisse über Entstehungsprozesse von Daten werden für die adäquate statistische Abbildung und Modellierung der Arbeitsmarktprozesse genutzt. Neue Datenquellen werden für die Forschung erschlossen und exemplarisch ausgewertet. Durch Verknüpfung und Ergänzung der Datenquellen wird ihr Analysepotenzial erweitert.

Das Kompetenzzentrum schafft damit datentechnische und methodische Grundlagen für die Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und berät die Forschungsbereiche des IAB und andere Organisationseinheiten der BA. Hierzu führt es diverse Veranstaltungen und Projekte durch und kooperiert mit namhaften Wissenschaftlern.

Das Kompetenzzentrum fördert die Qualität empirischer Arbeitsmarktanalysen, erschließt neue Forschungsfelder und entdeckt Zusammenhänge in den Arbeitsmarktprozessen und in den Wirkungen politischer Interventionen.

Typische Forschungsprojekte

Die Beschäftigungswirkung der FbW-Maßnahmen 2000–2002 auf individueller Ebene – Eine Evaluation auf Basis der prozessproduzierten Daten des IAB

Die Effekte der Förderung von beruflicher Weiterbildung (FbW) werden insbesondere im Hinblick auf unterschiedliche Programme, Mehrfachteilnahmen und die zeitliche Verortung der Maßnahme untersucht. Ziel ist es, die einzelnen FbW-Unterprogramme in ihren Teilnehmerstrukturen und ihrer Wirksamkeit zu analysieren. Der Auftrag dieses Projektes ging an Prof. Dr. Michael Lechner (St. Gallen) und Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Mannheim).

Die Imputation von fehlenden Daten im IAB-Betriebspanel

Die im IAB-Betriebspanel wegen Antwortverweigerung fehlenden Werte bei bestimmten Variablen sollen so mehrfach ergänzt werden, dass verschiedene multivariate Analysen als statistisch valide gelten können. Erste Produktivitätsschätzungen mit verallgemeinerten Produktionsfunktionen des Translog-Typs sowie zwei stochastischen Frontierfunktionen auf Basis der mehrfach ergänzten Wellen 2000 und 2001 zeigen vielversprechende Ergebnisse.

Modellprojekt Profiling

In dem Projekt wird versucht, Informationen zum statistischen Risiko von Langzeitarbeitslosigkeit mit Vermittlereinschätzungen für eine Risikoprognose zu kombinieren und für eine frühzeitige Aktivierung zu nutzen. Durch eine zufallsgesteuerte Kontrollgruppenbildung werden Risikoprognose und Aktivierungswirkung systematisch überprüfbar.

Wichtige Veröffentlichungen

Helmut Rudolph

Geringfügige Beschäftigung im neuen Outfit, IAB-Kurzbericht Nr. 6/2003

Forschungsverbund

Drei Jahre Mainzer Modell – Eine Zwischenbilanz, BMWA-Dokumentation Nr. 528

Arnd Kölling, Susanne Rässler

Die Einflüsse von Antwortverweigerung und mehrfacher Ergänzung fehlender Daten auf Produktivitätsschätzungen mit dem IAB-Betriebspanel, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 223/3, 279-311, 2003

S. Rässler, D.B. Rubin, N. Schenker

Imputation, erscheint in: Encyclopedia of Social Science Research Methods, Bryman, A., Lewis-Beck, M., Liao, T.F. (eds.), Sage, 2003

Ludwig Fahrmeir, Stefan Lang, Joachim Wolff, Stefan Bender

Semiparametric Bayesian Time-Space Analysis of Unemployment Duration, Allgemeines Statistisches Archiv, 2003, 87, 3, S. 281-307

Werdegang: Studium der Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Statistik und Wirtschaftsinformatik (Diplom 1990), Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Oberassistentin am Lehrstuhl Statistik und Ökonometrie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 1995 Promotion zum Dr. rer. pol., 2001 Habilitation in den Fächern Statistik und Ökonometrie. Ab April 2004 Leiterin des Kompetenzzentrums „Empirische Methoden für die Arbeitsmarktanalyse“ im IAB.

Forschungsfelder: Auswirkung von Antwortverweigerung und Entwicklung von Ergänzungstechniken für komplexe Stichproben; Datenfusion, Identifizierbarkeit, Fragebogensplit und Anonymisierung; Ökonometrische Produktivitätsschätzungen auf Betriebsdatenebene; Evaluationsforschung (insbesondere Evaluation von Bildungsmaßnahmen) und Probleme der Selbstselektion; Stichprobentheorie, Monte Carlo Methoden, Bayes-Statistik.



PD Dr. Susanne Rässler
Leiterin des Kompetenzzentrums
empirische Methoden

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Evaluation von FuU/FbW; Einkommens- und Erwerbsverläufe von Müttern, Job Turnover und technologisch-organisatorischer Wandel, Verbleib von Lehrlingen nach der Ausbildung; Verknüpfungsmöglichkeiten von Prozess- und Umfragedaten

Projektassistenz durch Datenbereitstellung und -aufbereitung

Evaluation Mainzer Modell

Statistische Methoden und Analysen; Vermittlung und Profiling; Strukturalisierung der Arbeitslosigkeit; Leistungsbezug; Beschäftigung, Labour Turnover und Einkommen; Atypische Beschäftigung (Mini-Jobs und befristete Arbeitsverträge); Evaluation Mainzer Modell; Zeitreihenanalyse und Saisonbereinigung

Sekretariat, Aufbereitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen

Stefan Bender

Heinz Gommlich

Gerhard Krug

Helmut Rudolph

Karoline Wießner

Koordination der Evaluationsforschung

Koordination der Evaluationsforschung

So unterschiedlich die Probleme am Arbeitsmarkt, so verschieden sind i.d.R. auch die Maßnahmen, die zu deren Lösung geplant und ergriffen werden. Deshalb ist Evaluationsforschung im IAB eine Kernaufgabe, die in nahezu allen Forschungsbereichen wahrgenommen wird. Zweckmäßigerweise muss das Wissen um die Folgen solcher Interventionen gebündelt werden. Dies tut im IAB eine eigens eingerichtete Stelle zur „Koordination der Evaluationsforschung“.

Dabei sind nicht nur alle möglichen Wirkungsdimensionen in der Forschung selbst zu berücksichtigen. Koordinationsbedarf entsteht auch deshalb, weil sich durch den leichteren Zugang zu den Prozessdaten der BA (FDZ) die Voraussetzungen für Evaluationsforschung in Deutschland entscheidend verbessern dürften.

Die Koordinationsaufgabe schließt die laufende Abstimmung der Forschung im IAB ebenso ein wie den intensiven Informationsaustausch zwischen den einschlägig arbeitenden Instituten. Aber auch die Adressaten der Forschung werden in den Kommunikationsprozess systematisch einbezogen.

Dies erleichtert den arbeitsmarktpolitischen Akteuren den raschen Zugang zu gesicherten Informationen und trägt dazu bei, dass rechtzeitig gegengesteuert werden kann. Auch lassen sich Forschungslücken identifizieren, was – unbeabsichtigte – Doppelforschung vermeiden hilft und Ressourcen spart.



Christian Brinkmann
Kordinator der Evaluations-
forschung

Werdegang: Studium der Soziologie an der Freien Universität Berlin, Abschluss als Diplom-Soziologe; seit 1969 wissenschaftlicher Mitarbeiter im IAB, zunächst im Arbeitsbereich Soziologie, später im Bereich kurzfristige Arbeitsmarktanalyse und Arbeitszeitforschung. Von 1991 bis 2003 Leiter des Arbeitsbereichs „Wissenschaftliche Praxisbegleitung“ mit dem Forschungsschwerpunkt Evaluation.

Forschungsfelder: Verlauf und Verarbeitung von Arbeitslosigkeit, Erwerbsbeteiligung, Arbeitszeitpräferenzen, Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen.

Wichtige Veröffentlichungen

Evaluationsforschung im Aufwind – Spielwiese für Ökonometriker? Beitrag zur Fachtagung „Perspektiven sozialwissenschaftlicher Arbeitsmarktforschung“ der Deutschen Vereinigung für sozialwissenschaftliche Arbeitsmarktforschung (SAMF e.V.) am 5./6. Dezember 2002 (Veröffentlichung in Vorbereitung, 2004)

(zusammen mit Bettina Bangel und Axel Deeke, 2003)

Evaluation von Arbeitsmarktpolitik, in: Reinhard Stockmann (Hrsg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und Forschungsfelder, 2. überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen (Leske u. Budrich), S. 309 – 343

(zusammen mit Frank Wießner, Hrsg., 2002)

Innovationen in der Arbeitsmarktpolitik durch Freie Förderung, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 260, Nürnberg

Forschungsdatenzentrum

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) gehört zu den wichtigsten Produzenten von statistischen Daten über den Arbeitsmarkt und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Diese Daten werden nicht nur vom IAB für Forschungszwecke verwendet; auch externe Wissenschaftler greifen zunehmend darauf zurück. Allerdings wurde in der Vergangenheit oft bemängelt, dass der Zugang zu BA-Daten für die Wissenschaft noch unzureichend sei. Daher ist in der BA im Dezember 2003 mit dem Aufbau eines Forschungsdatenzentrums (FDZ) begonnen worden.

Wesentliche Ziele dieses vom BMBF (zunächst für 3 Jahre) geförderten Pilotprojekts liegen im Aufbau einer funktionsfähigen Organisation, der Einhaltung rechtlicher Normen – insbesondere des Datenschutzes – sowie in einer Aufbereitung und Bereitstellung von Echtdateien der BA, die nicht ohne erheblichen Informationsverlust anonymisiert werden können.

Darüber hinaus sollen bereits bewährte Zugangsverfahren wie die Schalterstelle des IAB-Betriebspanels und der Aufenthalt von Gastwissenschaftlern in das FDZ integriert werden. Nach Abschluss der Konzeptphase sollen externe Forscher im FDZ selbst oder über kontrollierte Fernrechnungen den Zugang zu Originaldaten erhalten, die nur schwach anonymisiert sind.

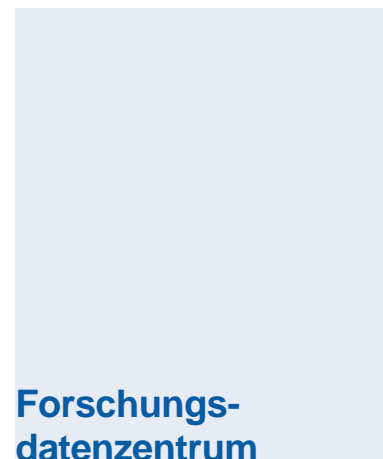
Außerdem sollen im FDZ auch Scientific Use Files fortgeführt, entwickelt und ausgebaut werden, wie die IAB-Beschäftigtenstichprobe, das BA-Beschäftigtenpanel oder Files für Evaluationszwecke. Dazu kommen die Zusammenstellung und redaktionelle Bearbeitung der Datendokumentation sowie die Durchführung von Workshops und Nutzerkonferenzen.

Voraussetzung für den Zugang zu Daten aus dem FDZ ist, dass es sich um Forschungsfragen aus dem Bereich der Sozialversicherung handelt. Bei allem Bemühen um größtmögliche Kundenorientierung bilden allerdings die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Sozialdaten einen unverrückbaren Rahmen. Grundsatz des FDZ ist deshalb, den Interessen der Forschung bei größtmöglichem Schutz der Daten entgegenzukommen. Die Gestaltung von Verträgen und die Definition von Verfahrensrichtlinien werden ebenfalls im Pilotprojekt erarbeitet. Durch Musterverträge und die Bildung von Fallgruppen sollen schnelle Reaktionen auf Datenwünsche möglich werden.

Durch das FDZ wird der Zugang zu den Registerdaten der BA für die externe Arbeitsmarkt- und Berufsforschung quantitativ wie qualitativ enorm verbessert. Damit werden auch neue Möglichkeiten für Reanalysen komplexer Mikrodaten eröffnet, für den Einsatz konkurrierender wissenschaftlicher Ansätze oder für langfristig orientierte Wiederholungsuntersuchungen. Alles in allem wird die gesamte Arbeitsmarkt- und Berufsforschung bessere, umfangreichere und kostengünstigere Mikrodaten für ihre Analysen verwenden können.

Werdegang: Studium der Soziologie und Politischen Wissenschaften an der Universität Mannheim (Diplom 1995); wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Chemnitz (Promotion zum Dr. phil. 2000), am Max-Planck-Institut für Demographische Forschung, Rostock, und am Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim. Ab April 2004 Leiterin des Forschungsdatenzentrums im IAB.

Tätigkeitsschwerpunkte und Forschungsfelder: Projektplanung und -steuerung für das FDZ, Organisationsentwicklung und Außenvertretung des FDZ, Forschung zu Erwerbsverläufen von Müttern und Integration von Migranten.



Dr. Annette Kohlmann
Leiterin des FDZ

Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Schalterstelle des IAB-Betriebspanels

Schalterstelle des IAB-Betriebspanels, Datendokumentation

Holger Alda
Dana Müller

Forschungsbereich

Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik

Kernaufgabe des Forschungsbereichs ist die theoretisch fundierte Evaluation der Arbeitsmarktpolitik vor dem Hintergrund eines Sozialstaats im Wandel. Die Wirkungsforschung dient dem Ziel, die Ausgestaltung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zu verbessern und sie konzeptionell weiterzuentwickeln.

Der Bereich untersucht vor allem Eingliederungseffekte und weitere Wirkungen der Arbeitsförderung auf der Basis von Prozessdaten der BA und ergänzender Erhebungen. Dabei wird mit sozialwissenschaftlichen und ökonometrischen Methoden ein interdisziplinärer Ansatz verfolgt.

Evaluationsforschung kann mit einem Bruchteil der Mittel, die für arbeitsmarktpolitische Interventionen aufgewendet werden, die Fehlleitungen von Ressourcen verhindern. Sie setzt ausgezeichnete Kenntnisse der rechtlichen und institutionellen Einbettung sowie Theorie- und Methodenkompetenz voraus. Durch eigene Evaluationen und die Aufarbeitung externer Forschungsergebnisse stellt der Bereich Informationen für arbeitsmarktpolitische Akteure bereit. Damit leistet er einen unverzichtbaren Beitrag zum Auf- und Ausbau der neuen Zielsteuerung in der BA.

Typische Forschungsprojekte

Wirkungsanalyse von Gründerzentren – der Einfluss prozessorientierter Beratungsangebote auf den Erfolg von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit

Es konnte nachgewiesen werden, dass die Gründerzentren Teilnehmer wirkungsvoll herausfiltern. Gleichzeitig werden Selbstselektionsprozesse unterstützt. Dies führt zu einer Effizienz, die für andere Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik vorbildlich sein könnte.

Beschäftigungswirkungen und weitere Effekte der Personal-Service-Agenturen – Begleitforschung und mikroökonomische Evaluation

Das Projekt hat zum Ziel, das Instrument „PSA“ wissenschaftlich zu begleiten und zeitnah zu evaluieren. In Zusammenarbeit mit der Zentrale der BA wird derzeit eine webbasierte Trägerberichterstattung aufgebaut, auf deren Grundlage maßnahmespezifische Heterogenitäten untersucht werden können.

Begleitforschung zum ESF-BA-Programm

Die Begleitforschung hat dem BMWa ihre Halbzweijährige Bewertung des ESF-BA-Programms vorgelegt. Die Ergebnisse sind zugleich eingeflossen in die Zwischenbilanz der west- und ostdeutschen ESF-Programme des Bundes und der Länder.

Einkommen und Finanzkraft: Modellrechnungen zu Finanzstrukturen und Transfers im Sozialstaat

Mit der Prognose von Beschäftigungsvolumen, Lohnsummen und Beitragseinnahmen werden die Finanzkalküle in der Reformdiskussion gestützt. Ergänzend werden Modellrechnungen zur fiskalischen Inzidenz passiver und aktiver Transfers entwickelt.

Wichtige Veröffentlichungen

Elke J. Jahn, Alexandra Windsheimer

Personal-Service-Agenturen – Teil I: In der Fläche schon präsent, und Teil II: Erste Erfolge zeichnen sich ab, IAB-Kurzberichte Nr. 1 und 2/2004

Thomas Kruppe, Martina Oertel

Von Verwaltungsdaten zu Forschungsdaten: Die Individualdaten für die Evaluation des ESF-BA-Programms 2000 bis 2006, IAB-Werkstattbericht Nr. 10/2003

Frank Wießner, Alexander Kritikos

Existenzgründungen: Die richtigen Typen sind gefragt, IAB-Kurzbericht Nr. 3/2004

Forschungsverbund IAB/IAT/Dr. Kaltenborn (Alfons Holleder, Helmut Rudolph, Eberhard Wiedemann u.a.)

Drei Jahre Mainzer Modell – Eine Zwischenbilanz, BMWa-Dokumentation Nr. 528

Martin Koller u. a.

Finanzprobleme und Finanzstrukturen im Sozialstaat, IAB-Gutachten 2003

Werdegang: Studium der Wirtschaftswissenschaften, Promotion zur Dynamik des Arbeitsangebots von Frauen und Habilitation zu Firmenlohndifferenzialen an der Universität Hannover. Von 1990 bis 2004 Forschungs- und Lehrtätigkeit am Institut für Quantitative Wirtschaftsforschung der Universität Hannover (Prof. Dr. Knut Gerlach). Ab April 2004 Leiterin des Forschungsbereichs „Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik“ im IAB.

Forschungsfelder: Mikroökonometrische Arbeitsmarktforschung, insbesondere Evaluation der Arbeitsmarktpolitik, Lohn- und Beschäftigungsstrukturen, Fehlzeiten, Quality-of-Life-Studies.



PD Dr. Gesine Stephan
Bereichsleiterin

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Begleitforschung zum ESF-BA-Programm, Analysen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW), zum Struktur-Kurzarbeitergeld und zu Transfermaßnahmen

Sachbearbeiterin für die ESF-BA-Begleitforschung

Evaluation von Lohnkostenzuschüssen

Begleitforschung und Evaluation der Personal-Service-Agenturen, Analysen zum Kündigungsschutz und zur Leiharbeit, Leitung der Arbeitsgruppe Leiharbeit im IAB

Bereichssekretariat, Unterstützung der Forschungsarbeiten

Einkommensforschung, Modellrechnung zu Finanztransfers und Gutachten zur regionalen Strukturpolitik und Subventionspolitik

Begleitforschung zum ESF-BA-Programm, Analysen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) und zum Struktur-Kurzarbeitergeld

Begleitforschung zum ESF-BA-Programm, Analysen zu Trainingsmaßnahmen und zum „gender mainstreaming“ in der BA

Begleitforschung zum ESF-BA-Programm, Implementationsuntersuchungen und Analysen zum „gender mainstreaming“ in der BA

Informationsaufbereitung für arbeitsmarktpolitische Akteure in Ostdeutschland, Mitwirkung in Evaluationsprojekten

Mitwirkung bei den Analysen zur Lohnstruktur und Erfolgskontrolle

Mitarbeit bei Erfolgskontrollen der Regionalpolitik und bei Publikationen

Mitarbeit bei Erfolgskontrollen der Regionalpolitik und bei Publikationen

Begleitforschung zum Mainzer Modell (CAST), Betreuung von Modellversuchen und der Begleitforschung zu Neuregelungen im Bereich der Vermittlung

Evaluation der Existenzgründungsförderung der BA (Überbrückungsgeld, Ich-AGs, ergänzende Hilfen, Existenzgründerzentren), Analysen zur Freien Förderung

Dr. Axel Deeke

Ruth Frommberger

Dr. Ursula Jaenichen

Dr. Elke J. Jahn

Waltraud Kirchner

Martin Koller

Dr. Thomas Kruppe

Beate Kurtz

Dr. Petra Müller

Manfred Otto

Winfried Schiebel

Florian Schwarzenberger

Olivia Solner

Dr. Eberhard Wiedemann

Dr. Frank Wießner

Forschungsbereich

Internationale Vergleiche und Europäische Integration

Der Bereich untersucht Bestimmungsfaktoren für beschäftigungspolitischen Erfolg und positioniert Deutschland im internationalen Vergleich. Er beschäftigt sich zudem mit Fragen der weltwirtschaftlichen Integration, insbesondere der europäischen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Konsequenzen der EU-Beschäftigungspolitik und der Arbeitskräftemobilität.

Der Bereich zeichnet sich durch ein systematisches Benchmarking nationaler Arbeitsmärkte, ihrer Institutionen und beschäftigungspolitischen Reformen aus. Er profitiert von der interdisziplinären Verknüpfung des Institutionenvergleichs mit Wirkungsanalysen und polit-ökonomischen Ansätzen.

Die Arbeiten verbessern den Wissensstand über Entwicklungen anderer Arbeitsmärkte. Der internationale Vergleich trägt zur Klärung von makroökonomischen und institutionellen Wirkungsbeziehungen bei und analysiert polit-ökonomische Voraussetzungen funktionsfähiger Beschäftigungssysteme.

Die Expertisen helfen, Erfolge bzw. Misserfolge auf ausländischen Arbeitsmärkten zu erkennen und regen zum Lernen aus Erfahrung an. Die Beachtung von Kontextbedingungen guter Praktiken hilft, die Umsetzung von Reformen in Deutschland zu optimieren.

Typische Forschungsprojekte

Grundlagenarbeiten zu internationalen Arbeitsmarktvergleichen

Zwischenstaatliche Vergleiche wurden zu folgenden Themen durchgeführt:

- Sozialleistungen und Arbeitsmarkt aus gesamtwirtschaftlicher Perspektive – Deutschland im internationalen Vergleich;
- Systeme des Leistungsbezugs bei Arbeitslosigkeit;
- Reform der Arbeitsvermittlung und Modernisierung öffentlicher Arbeitsverwaltungen.

Umstrukturierungsprozesse in den EU-Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas: Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklungen und deren Rückwirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland und Westeuropa

Eine gemeinsame deutsch-tschechische Untersuchung zur grenzüberschreitenden Arbeitsmarktentwicklung in den bayerisch- bzw. sächsisch-tschechischen Grenzregionen ist in Vorbereitung.

Wichtige Veröffentlichungen

Heinz Werner, Werner Winkler

Systeme des Leistungsbezugs bei Arbeitslosigkeit – ein zwischenstaatlicher Vergleich, IAB-Werkstattbericht Nr. 4/2003

Thomas Rhein

Neue Leitlinien der EU für 2003: Perspektiven der Europäischen Beschäftigungspolitik, IAB-Kurzbericht Nr. 14/2003

Regina Konle-Seidl

Steigerung von Effizienz und Reputation in der Arbeitsvermittlung, Bundesarbeitsblatt Nr. 1/2003

Werner Eichhorst (zusammen mit Eric Thode)

Jüngere Arbeitsmarktentwicklungen, Benchmarking Deutschland aktuell, Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung, 2003

Elmar Hönekopp

Regionale Arbeitsmärkte – Die besondere Lage der Grenzregionen zwischen den LME und den EU-Mitgliedsländern, Beschäftigung und Arbeitsmarkt in den Ländern Mitteleuropas Nr. 1/2003 (Eurostat)

Werdegang: Studium der Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie in Tübingen von 1988-1990; 1990-1995 Studium der Verwaltungswissenschaften in Konstanz, Abschluss als Diplom-Verwaltungswissenschaftler; 1996-1998 Doktorand am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung in Köln; 1998 Promotion zum Dr. rer. soc. an der Universität Konstanz; 1998-1999 Post-Doc-Stipendiat der Max-Planck-Gesellschaft; 1999-2004 Projektleiter im Themenfeld Wirtschaft der Bertelsmann Stiftung, verantwortlich für das Projekt „Benchmarking Deutschland“ (1999-2001 in Kooperation mit dem Bündnis für Arbeit und dem Bundeskanzleramt). Ab März 2004 Leiter des Forschungsbereichs „Internationale Vergleiche und Europäische Integration“ im IAB.

Forschungsfelder: Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik im internationalen Vergleich; politische Ökonomie von Arbeitsmarkt- und Wohlfahrtsstaatsreformen; Europäische Integration; Methoden des internationalen Vergleichs.



Dr. Werner Eichhorst
Bereichsleiter

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Analyse internationaler Arbeitsmärkte; Fragen der sozialen Sicherheit im internationalen Vergleich

Knut Emmerich

Umstrukturierungsprozesse in Mittel- und Osteuropa; Arbeitsmarkteffekte der EU-Osterweiterung; Internationale Arbeitskräftemobilität und Europäische Integration

Elmar Hönekopp

Reform der Arbeitsvermittlung und Modernisierung öffentlicher Arbeitsverwaltungen in Europa; Institutionenvergleich; Akzeptanz und Umsetzung von Reformen

Regina Konle-Seidl

Arbeitsmarktfolgen der Europäischen Integration, Europäische Beschäftigungsstrategie, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik im internationalen Vergleich

Thomas Rhein

Mitwirkung bei Projekten und Analysen zur internationalen Arbeitsmarktforschung; konzeptionelle Weiterentwicklung des vorhandenen Datenbestandes, Datenaufbereitung sowie Internet- und Datenrecherchen

Cornelia Spross

Soziale Sicherungssysteme im internationalen Vergleich; Reform und Modernisierung öffentlicher Arbeitsverwaltungen in Europa; konzeptionelle Weiterentwicklung des vorhandenen Datenbestandes

Werner Winkler

Unterstützung der Projektarbeiten, Aufbereitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen

Heidemarie Zeck

Forschungsbereich

Wachstum, Demographie und Arbeitsmarkt

Kernaufgabe des Forschungsbereichs ist es, Chancen und Risiken am deutschen Arbeitsmarkt und die Folgen politischer Interventionen in der längeren Frist aufzuzeigen. Grundlage dafür ist die Analyse der Determinanten von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt.

Spezifisch für die Arbeit des Bereichs ist, dass die Ergebnisse soweit wie möglich durch makroökonomische Modelle empirisch fundiert werden. Dadurch erhalten die Befunde mehr Sicherheit, was Richtung und Ausmaß von Entwicklungen und Politikwirkungen anbelangt.

Die Arbeiten des Forschungsbereichs bilden somit die Konsequenzen politischen Handelns in der Gegenwart für den Arbeitsmarkt der Zukunft ab. Damit können sie den beschäftigungspolitischen Entscheidern „Leitplanken“ für die gesellschaftliche Planung vorgeben.

Sie können so verhindern, dass in der Beschäftigungspolitik grundsätzliche Fehler gemacht werden. Darüber hinaus werden Handlungsoptionen formuliert, mit denen Entwicklung und Struktur von Wirtschaft und Arbeitsmarkt verbessert werden können.

Typische Forschungsprojekte

Arbeitskräftebedarf und Politiksimulation

Zur Weiterentwicklung der verwendeten Modellinstrumentarien wurden Forschungs Kooperationen mit externen Institutionen eingegangen. So wird im Projektionsmodell INFORGE zurzeit die Konsummodellierung verfeinert und zur besseren Abbildung der außenwirtschaftlichen Verflechtung Deutschlands die Einbettung in ein Weltmodell angestrebt. Die derzeitigen Modellerweiterungen beim Simulationsmodell PACE-L beziehen sich auf die Haushaltsseite und das Arbeitsangebot, so dass hinsichtlich der Partizipationsentscheidung künftig eine Unterscheidung zwischen Personen und Stunden möglich sein wird.

Erwerbspersonenpotenzial und Stille Reserve

Die Vorarbeiten für die Neuschätzung der Potenzialerwerbsquoten sind abgeschlossen. Untersucht wurde die Entwicklung der Erwerbsquoten (insbesondere der Frauen) in Ostdeutschland seit der Wiedervereinigung sowie der Einfluss der Untererfassung der geringfügigen Beschäftigung im Mikrozensus auf die statistisch ausgewiesenen Erwerbsquoten.

Wichtige Veröffentlichungen

Peter Schnur, Gerd Zika

Irak-Krise – Gravierende Folgen für den deutschen Arbeitsmarkt, IAB-Kurzbericht Nr. 3/2003

Johann Fuchs, Doris Söhnlein

Lassen sich die Erwerbsquoten des Mikrozensus korrigieren? Erwerbstätigenrevision des Statistischen Bundesamtes: Neue Basis für die IAB Potenzialschätzung und Stille Reserve, IAB-Werkstattbericht Nr. 12/2003

Bruno Kaltenborn, Susanne Koch, Ulrike Kress, Ulrich Walwei, Gerd Zika

Arbeitsmarkteffekte eines Freibetrags bei den Sozialabgaben, Rainer Hampp Verlag München und Mering, 2003

Stefan Boeters, Michael Feil, Nicole Gürtzgen

Discrete Working Time Choice in an Applied General Equilibrium Model, ZEW Discussion Paper No. 04-20, 2004

Fuchs Johann

Fachkräftemangel und demografischer Wandel – Möglichkeiten und Grenzen der Aktivierung heimischer Personalreserven. In: Seminar für Handwerkswesen (Hrsg.): Fachkräftesicherung im Handwerk vor dem Hintergrund struktureller Wandlungen der Arbeitsmärkte, Duderstadt, S. 83-117, 2003

Werdegang: Studium der Volkswirtschaftslehre und Promotion zu rechtsökonomischen Fragen an der Universität-Gesamthochschule Paderborn (Dr. rer. pol.). Dort zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter am finanzwissenschaftlichen Lehrstuhl (Prof. Dr. Friedrich Buttler). Seit 1988 im IAB. Aktuell: Stellvertretender IAB-Direktor und Leiter des Forschungsbereiches „Wachstum, Demographie und Arbeitsmarkt“.

Forschungsfelder: Längerfristige Arbeitsmarkttrends, Politikanalysen, Institutionen- und Rechtsökonomik, international vergleichende Arbeiten.



Dr. Ulrich Walwei
Bereichsleiter

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtwirtschaftliche Analysen und Politiksimulationen mit Hilfe makroökonomischer Modelle

Michael Feil

Analyse und längerfristige Vorausschätzung des Arbeitskräfteangebots (Erwerbspersonenpotenzial)

Dr. Johann Fuchs

Längerfristige Vorausschätzung des Arbeitskräftebedarfs mit Hilfe makroökonomischer Modelle, Politikanalysen

Peter Schnur

Mitwirkung bei Projekten zur Analyse und längerfristigen Vorausschätzung des Arbeitskräfteangebots

Doris Söhnlein

Aufbereitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen; Unterstützung laufender Projektarbeiten

Angela Thein

Mitwirkung bei Projekten zur Analyse und längerfristigen Vorausschätzung des Arbeitskräfteangebots

Brigitte Weber

Längerfristige Vorausschätzung des Arbeitskräftebedarfs mit Hilfe makroökonomischer Modelle; gesamtwirtschaftliche Analysen und Politiksimulationen

Dr. Gerd Zika

Forschungsbereich

Konjunktur, Arbeitszeit und Arbeitsmarkt

Kernaufgabe ist die empirische Analyse und Projektion kurzfristiger Entwicklungen und Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere im Konjunkturzusammenhang. Hinzu kommen die gesamtwirtschaftliche und die strukturelle Analyse der Arbeitszeit und des Arbeitsvolumens. Arbeitslosigkeit und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen werden unter gesamtfiskalischen Kosten-Nutzen-Aspekten analysiert.

Aus der Arbeit des Forschungsbereichs sind die inhaltliche und methodische Breite besonders hervorzuheben. Das Methodenspektrum reicht von Repräsentativbefragungen über deterministische Rechenmodelle bis hin zu interdependenten Makromodellen.

Die Ergebnisse fließen in die wissenschaftliche Diskussion ein, können die kurzfristige Planung und Steuerung der Bundesregierung und der Bundesagentur für Arbeit unterstützen und die Wirksamkeit der aktiven Arbeitsmarktpolitik verbessern. Darüber hinaus werden generell Daten- und Entscheidungsgrundlagen geliefert, die auch international Anerkennung finden.

Typische Forschungsprojekte

Kurzfristige Arbeitsmarktanalyse und -projektion für die Bundesrepublik Deutschland

Makroökonomische Analyse und Projektion der kurzfristigen Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Bundesrepublik Deutschland gehören zu den Daueraufgaben des IAB. Im Wesentlichen werden bereits bestehende Statistiken im Hinblick auf die Nachfrage nach Arbeitskräften (Produktions-, Arbeitszeit- und Produktivitätsentwicklung) und des Angebots an Arbeitskräften ausgewertet.

Arbeitszeit- und Arbeitsvolumen

Im Schwerpunkt „Arbeitszeitforschung“ werden u.a. die Jahresarbeitszeit und ihre vielfältigen Bestimmungsfaktoren analysiert wie tarifliche und konjunkturelle Komponenten, die Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung und der Arbeitszeitflexibilisierung. Basis ist eine tief gegliederte Arbeitszeitrechnung. Dabei interessieren besonders die beschäftigungspolitischen Aspekte.

Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot und Arbeitskräftegesamtrechnung

Mit jährlichen Repräsentativbefragungen werden Umfang, Struktur und Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots ermittelt, darunter aktuelle Vakanzen sowie der Einschaltungsgrad der Arbeitsämter. Stellenbesetzungsvorgänge sowie Probleme und Reaktionen im Falle schwer besetzbarer Stellen werden vertieft analysiert.

In einer gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftegesamtrechnung werden die Bewegungen zwischen den „Arbeitsmarktkonten“ dargestellt und analysiert, um vertiefte Einsichten in die Dynamik des Arbeitsmarktes zu gewinnen, insbesondere in konjunkturellen Zusammenhängen.

Wichtige Veröffentlichungen

H.-U. Bach, E. Magvas, S. Koch, L. Pusse, T. Rothe, E. Spitznagel

Der Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 2003 und 2004, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Jg. 36, H. 1

Hans-Uwe Bach, Eugen Spitznagel

Was kostet uns die Arbeitslosigkeit? Gesamtfiskalische Modellrechnungen, IAB-Kurzbericht Nr. 10/2003

Thomas Rothe

Dynamik am Arbeitsmarkt: Viel Bewegung trotz Flaute, IAB-Kurzbericht Nr. 18/2003

Susanne Wanger

Arbeitszeit- und Arbeitsvolumen in der Bundesrepublik Deutschland 1970-1990, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 274

Eugen Spitznagel

Hours and Volume of Work in Germany – The IAB Concept of Measurement. Paris Group, 2003

Werdegang: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg (Diplom-Volkswirt), Promotion an der Universität Konstanz (Dr. rer. soc.). Schwerpunkt: Wirtschaftstheorie und -politik, Arbeitsmarkttheorie und -politik, angewandte Wirtschaftsforschung und Ökonometrie. Ab 1974 wissenschaftlicher Mitarbeiter im IAB. Seit 1998 Leiter des ehemaligen Arbeitsbereichs 2 (jetzt Forschungsbereich „Konjunktur, Arbeitszeit und Arbeitsmarkt“) im IAB.

Forschungsfelder: Analyse und Vorausschau der kurzfristigen Arbeitsmarktentwicklung im volkswirtschaftlichen Zusammenhang; Arbeitszeitforschung, auch im Hinblick auf beschäftigungspolitische Fragestellungen; Gesamtfiskalische Kosten-Nutzen-Analyse arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen; Gesamtwirtschaftliches Stellenangebot und Einschaltung von Diensten der Arbeitsämter.



Dr. Eugen Spitznagel
Bereichsleiter

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kurzfristige Arbeitsmarktprojektion; Arbeitszeit- und Arbeitsvolumenrechnung; gesamtfiskalische Aspekte der Arbeitsmarktpolitik

Hans-Uwe Bach

Aufbereitung und tabellarische Auswertung von Daten; Büroassistentz

Antonie Danner

Projektion der kurzfristigen Arbeitsmarktentwicklung, insbesondere der Arbeitsnachfrage, mit Hilfe ökonomischer Modelle

Christian Gaggermeier

Forschungsunterstützung; Aufbereitung und tabellarische Auswertung von Daten; Büroassistentz

Renate Müller

Stellvertretung des Bereichsleiters; kurzfristige Arbeitsmarktprojektion, insbesondere unter Berücksichtigung des internationalen Konjunkturzusammenhangs

Prof. Dr. Leo Pusse

Darstellung und Analyse von Bewegungen am Arbeitsmarkt in einer Arbeitskräftegesamtrechnung (AGR); Mitwirkung an Projektionen der kurzfristigen Arbeitsmarktentwicklung

Thomas Rothe

Arbeits- und Betriebszeitflexibilisierung und ihre Determinanten; Ökonomie der Betriebszeiten unter besonderer Berücksichtigung beschäftigungsorientierter Arbeitszeitregelungen

Dr. Bernhard Teriet

Fortführung, konzeptionelle Weiterentwicklung und Auswertung der Arbeitszeitrechnung des IAB; Aufbau weiterer Subsysteme und Strukturanalysen zu einzelnen Arbeitszeitkomponenten

Susanne Wanger

Forschungsbereich

Regionale Arbeitsmärkte

Unter den einheitlichen Rahmenbedingungen der Bundesrepublik Deutschland finden sich Regionen, die von einer tiefen Arbeitsmarktkrise betroffen sind und andere, in denen nahezu Vollbeschäftigung herrscht. Deshalb werden die Ursachen regionaler Disparitäten erforscht und Erkenntnisse über die Funktionsweise regionaler Arbeitsmärkte gewonnen. Einen Schwerpunkt bildet die Untersuchung der Arbeitsmarktpolitik in ihren regionalen Bezügen.

Charakteristisch für die Forschungsarbeiten ist ihr regionaler Ansatz. Die interdisziplinäre theoretische Basis reicht von klassischen Standorttheorien bis zur Neuen Regionalökonomie. Künftig werden direkte Informationszugänge und differenzierte Analysemöglichkeiten über das regionale IAB-Forschungsnetz genutzt.

Regionale Unterschiede werden mit qualitativen und quantitativen Methoden kausal analysiert, künftige Entwicklungen vorausgeschätzt. Da die regionale Differenzierung eine breite Informationsbasis bietet, lassen sich daraus auch allgemeine Befunde über den Arbeitsmarkt ableiten.

Adressaten der Forschungsarbeiten sind die allgemeine und die wissenschaftliche Öffentlichkeit, vor allem Entscheidungsträger auf allen Ebenen der BA sowie in anderen staatlichen Institutionen. Vieles dient unmittelbar der Beratung regionaler Arbeitsmarktpolitik. So werden Konzepte für die Verteilung von Budgetmitteln und für regionalpolitische Strategien entwickelt.

Typische Forschungsprojekte

Begleitforschung zu den regionalen Eingliederungsbilanzen

Auf Basis der regionalen Eingliederungsquoten wird untersucht, worauf regionale Unterschiede in den Integrationsergebnissen arbeitsmarktpolitischer Instrumente zurückgeführt werden können: auf regionale Disparitäten in der Arbeitsmarktlage, in der Teilnehmerstruktur oder auf Unterschiede im Instrumenteneinsatz.

IAB-Regionalstichprobe

Das Design zur Generierung einer aktuellen regionalisierten Stichprobe mit Daten der Beschäftigtenstatistik von 1975 bis 2001 wurde so gewählt, dass eine Fortschreibung mit den jeweils aktuellen Beschäftigtendaten möglich ist. Außerdem wird die Anonymität der Daten durch Verfahren der Querschnittsanonymisierung sichergestellt. Die Qualität der Stichprobe wird anhand einer exemplarischen Analyse der Verschränkung von überregionaler, betrieblicher und beruflicher Mobilität getestet.

Wichtige Veröffentlichungen

Forschungsverbund DIW, IAB, IFW, IWH, ZEW (Hrsg.)

Zweiter Fortschrittsbericht wirtschaftswissenschaftlicher Institute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland, Halle 2003.

Uwe Blien, Anette Haas, Katja Wolf

Regionale Beschäftigungsentwicklung und regionaler Lohn in Ostdeutschland, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Heft 3, 2003

Blien, Uwe (Hrsg.)

Die Entwicklung der ostdeutschen Regionen, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 267, Nürnberg 2003

Franziska Hirschenauer

Eingliederungsquoten sprechen eine deutliche Sprache, IAB-Kurzbericht Nr. 17/2003

Udo Brixy, Reinhold Grotz

Differences of the economic performance of newly founded firms in West- and East-Germany. In: Dowling, Michael; Schmude, Jürgen; Knyphausen-Aufsess, Dodo zu (Hrsg.): Advances in Interdisciplinary European Entrepreneurship Research, LIT-Verlag, 2003

Werdegang: Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie sowie Promotion in den Wirtschaftswissenschaften an der Universität Regensburg; wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Erlangen-Nürnberg und Regensburg sowie bei ZUMA in Mannheim; Habilitation für Volkswirtschaftslehre an der Universität Kaiserslautern. Seit 1990 im IAB, seit November 2002 Leiter des Forschungsbereichs „Regionale Arbeitsmärkte“.

Forschungsfelder: Regionale Arbeitsmärkte, Beratung der Arbeitsmarktpolitik, insbesondere im Hinblick auf regionale Fragen, Arbeitsmarktwirkungen des Strukturwandels, Institutionen-Analyse.



PD Dr. Uwe Blien
Bereichsleiter

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unterstützung der Projektarbeiten, statistische Analysen, Datenrecherche und Tabellenerstellung, grafische Aufbereitung und Umsetzung von Ergebnissen

Hannelore Brehm

Betriebe und Beschäftigung, Betriebsgründungen, räumliche Unterschiede der Qualität von Arbeitsplätzen, endogene Regionalentwicklung

Dr. Udo Brix

Regionale Disparitäten auf dem Arbeitsmarkt, Analysen zur Mobilität von Arbeitskräften, Implikationen der neuen Regionalökonomie, regionalisierte IAB-Beschäftigtenstichprobe

Anette Haas

Stichprobendesign und Generierung einer aktuellen regionalisierten IAB-Beschäftigtenstichprobe

Silke Hamann

Determinanten der regionalen Erwerbsbeteiligung und Schätzung des regionalen Erwerbspersonenpotenzials; regionale Integrationsergebnisse arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, geographische Informationssysteme in der regionalen Arbeitsmarktforschung

Franziska Hirschenauer

Unterstützung der Projektarbeiten, Aufbereitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen

Karoline Wießner

Multivariate statistische Analysen, kartographische Aufbereitung von Forschungsergebnissen

Van Phan thi Hong

Forschungsbereich

Betriebe und Beschäftigung

Der Forschungsbereich beschäftigt sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der Beobachtung, Messung und Erklärung der betrieblichen Arbeitsnachfrage. Schwerpunkte bilden dabei neben der allgemeinen Beschäftigungsentwicklung die Aus- und Weiterbildung, die betriebliche Flexibilität, „industrial relations“, die Lohnpolitik und die Produktivitäts- und Innovationsforschung.

Die Untersuchungen des Forschungsbereichs sind mikroanalytisch fundiert. Zentrales Forschungsinstrument ist das seit 1993 bestehende IAB-Betriebspanel, eine repräsentative Befragung von Betrieben aller Wirtschaftszweige und Größenklassen. Die Verknüpfung des Panels mit Individualdaten, spezielle Befragungen in einzelnen Branchen sowie betriebliche Fallstudien bereichern den Forschungsansatz.

Mit diesen Erhebungen werden systematisch Informationen über die Nachfrageseite des Arbeitsmarktes gewonnen, an denen in der Arbeitsverwaltung, der Arbeitsmarktforschung und in den Betrieben großes Interesse besteht. Sie werden insbesondere zur Entscheidungsfindung von Politik, Tarifparteien und Verbänden genutzt. Die Analysen können auch helfen, die Vermittlungs- und Beratungstätigkeit der BA näher an der betrieblichen Realität zu orientieren und die betriebliche Arbeitsmarktpolitik adressatengerecht zu gestalten.

Typische Forschungsprojekte

Beschäftigungseffekte durch Gründungen – Analysen zur Qualität und Persistenz der geschaffenen Arbeitsplätze

Das Projekt gibt Aufschluss über die Herkunft von Beschäftigten, die in jungen Betrieben arbeiten, sowie über die Qualität der durch Gründungen geschaffenen Arbeitsplätze. In Kooperation mit Prof. Dr. Schnabel, Universität Erlangen-Nürnberg; gefördert durch die DFG.

Leiharbeit im Betrieb

Untersucht werden Struktur, Umfang und Entwicklung von Leiharbeit im Betrieb. Dabei geht es auch um Wechselwirkungen mit anderen Flexibilisierungsformen und die Übernahme von Leiharbeitern in die Stammebelegschaften. Kooperation mit Prof. Dr. Schmidt, Universität Erlangen-Nürnberg; gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung.

STILE – Statistics and indicators on the labour market in the e-economy

Die europäische Arbeitsmarktberichterstattung weist Lücken im IT- und Dienstleistungssektor auf. Deshalb werden Vorschläge zur Konvergenz der verschiedenen Betriebsbefragungen in Europa sowie zur Überarbeitung von Klassifikationen gemacht. Multinationales Kooperationsprojekt; gefördert durch die EU.

Berichterstattung Sozio-ökonomische Entwicklung in Deutschland – Arbeit und Lebensweisen

Seit August 2002 wird in Zusammenarbeit mit ISF, SOFI und INIFES ein integrativer sozialwissenschaftlicher Berichtsansatz entwickelt; gefördert durch das BMBF.

Wichtige Veröffentlichungen

John T. Addison, Lutz Bellmann, Arnd Kölling

Works Councils and Plant Closings in Germany. In: British Journal of Industrial Relations, 42, 2003, S. 125-148.

Lutz Bellmann, Tilo Gewiese, Michael Grotheer, Olaf Struck

Determinanten der Beschäftigungsstabilität. Chancen und Risiken von ‚Entrants‘ im Ost-West Vergleich. In: Struck, Olaf / Köhler, Christoph (Hrsg.): Beschäftigungsstabilität im Wandel? Empirische Befunde und theoretische Erklärungen für West- und Ostdeutschland, München und Mering 2004: Rainer Hampp Verlag, S. 125-156.

Lutz Bellmann, Ute Leber

Economic effects of continuous training. In: John T. Addison / Paul J. J. Welfens (Hrsg.), Labor markets and social security: issues and policy options in the U.S. and Europe, Berlin u.a. 2003: Springer, S. 345-365.

Bernd Frick, Iris Möller

Mandated Works Councils and Firm Performance: Labor Productivity and Personnel Turnover in German Establishments. In: Journal of Applied Social Science Studies, Schmollers Jahrbuch 2003, S. 423-454.

Susanne Kohaut, Claus Schnabel

Zur Erosion des Flächentarifvertrags: Ausmaß, Einflussfaktoren und Gegenmaßnahmen. In: Industrielle Beziehungen, Zeitschrift für Arbeit, Organisation und Management, 10. Jahrgang, Heft 2/2003, S. 193-219.

Werdegang: Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover, dort 1985 Promotion über Anreizeffekte von Lohnstrukturen, 2003 Habilitation. Von 1980 bis 1988 Forschungs- und Lehrtätigkeit am Institut für Quantitative Wirtschaftsforschung der Universität Hannover, seit 1981 Lehraufträge an den Universitäten Bamberg, Würzburg, Speyer, Trier und Köln. Seit 1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter am IAB, seit 1997 Leiter der Arbeitsgruppe ‚IAB-Betriebspanel‘ und seit 2000 Leiter des heutigen IAB-Forschungsbereichs ‚Betriebe und Beschäftigung‘. Research Fellow am Institut Zukunft der Arbeit und am HWWA.

Forschungsfelder: Arbeitsmarktökonomik, insbesondere Fragen der Lohnstruktur und Beschäftigungsdynamik, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung sowie der Mikroökonomie und Industrieökonomik.



PD Dr. Lutz Bellmann
Bereichsleiter

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Projekt ‚Sozioökonomische Leistungsfähigkeit‘, betriebliche Ausbildung, Arbeitsgruppe LIAB, bis Mitte 2003 Schalterstelle des IAB-Betriebspanels

Holger Alda

Industrial relations, Arbeitszeit, Branchenanalysen Chemie, Metall, Elektro, Dienstleistungssektor, Fragebogenentwicklung, Forschungsorganisation und -koordination

Peter Ellguth

Arbeitszeit, betrieblicher Gesundheitsschutz, Fördermaßnahmen im Niedriglohnsektor, Branchenanalyse Gesundheitswesen

Tilo Gewiese

Betriebliche Aus- und Weiterbildung

Silke Hartung

Industrial relations, Betriebsgründungen, Fragebogenentwicklung, Forschungsorganisation und -koordination, stellv. Leiterin des Forschungsbereichs

Dr. Susanne Kohaut

Betriebliche Weiterbildung, ältere Beschäftigte, Branchenanalyse Gesundheitswesen, Forschungsorganisation und -koordination

Dr. Ute Leber

Produktivitätsanalysen, monetäre Anreizsysteme, betriebliche Reorganisation, Fragebogenentwicklung, Forschungsorganisation und -koordination

Iris Möller

Bereichsassistentz, Unterstützung der Forschungsarbeiten

Viktoria Nußbeck

Datenbankentwicklung IAB-Betriebspanel

Dr. Matthias Plicht

Atypische Beschäftigung, Arbeitszeit, internationale Betriebsbefragungen, new economy, ältere Beschäftigte, Branchenanalysen Metall, Elektro, Automobil- und Zulieferindustrie, Dienstleistungssektor

Dr. Markus Promberger

Regionale Erfolgskontrollen, Auswahl der Fördergebiete, Branchenanalyse Gesundheitswesen, Stichprobenziehung, Forschungsorganisation und -koordination

Barbara Schwengler

Atypische Beschäftigung, Berufsausbildung

Stefan Theuer

Forschungsbereich

Bildung, Beschäftigung, Lebensverläufe

Den Kern des Forschungsbereichs bilden Analysen zu Bildung und Erwerbstätigkeit sowie deren wechselseitige Bezüge im Lebensverlauf. Bildung umfasst dabei sowohl allgemein bildende als auch berufliche Ausbildungsabschlüsse, die Erstausbildung wie die Weiterbildung. Neben der Analyse der Verwertungschancen zertifizierter Abschlüsse gewinnt die Relevanz nicht zertifizierter Bildungskomponenten an Bedeutung.

Die Verlaufsperspektive verknüpft Bildungs- und Erwerbsphasen und verdeutlicht deren wechselseitige Verschränkung, die in den vielfältigen Übergängen zwischen Bildung, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und Nichterwerbstätigkeit zum Ausdruck kommt. Dabei wird untersucht, welche Auswirkungen Veränderungen in der Arbeitswelt, aber auch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen auf die individuellen Erwerbsverläufe nehmen.

Spezielle Analysen beschäftigen sich mit den Lebensverläufen von Frauen und Männern sowie den Bildungs- und Erwerbsverläufen von Jugendlichen, älteren Arbeitnehmern, Migranten oder Schwerbehinderten. Untersuchungen auf der Mikroebene werden ergänzt um Analysen und Szenarien auf aggregierter Ebene.

Der Forschungsbereich ist in wissenschaftlichen Netzwerken gut integriert. Er berät Entscheidungsträger innerhalb und außerhalb der BA. Seine Ergebnisse leisten Beiträge zur arbeitsmarktpolitischen, zur bildungs- und familienpolitischen Diskussion.

Typische Forschungsprojekte

Mehrfachbefragung von JUMP-Teilnehmern der Eintrittskohorten 1999 und 2000

Das Projekt beschäftigt sich mit Maßnahmeverlauf und Maßnahmeerfolg von Jugendlichen, die 1999 und 2000 in Maßnahmen des Jugendsofortprogramms (JUMP) eingetreten sind. Dabei stehen Fragen nach individuellen, sozialen, ausbildungs- und arbeitsmarktspezifischen Determinanten des Maßnahmeerfolgs, von Übergängen in Ausbildung und Beschäftigung und des weiteren Erwerbsverlaufs im Mittelpunkt. Grundlage sind Daten einer Mehrfachbefragung von Maßnahmeteilnehmern und prozessproduzierte Daten der BA.

Die Bildungsgesamtrechnung des IAB

Mit der Bildungsgesamtrechnung (BGR) ist eine differenzierte und konsistente Gesamtsicht aller Bestände und Bewegungen im Bildungs-, Ausbildungs- und Erwerbssystem geschaffen worden, die die Dynamik innerhalb und zwischen den einzelnen Subsystemen abbildet. Da alle Informationen nach Alter und Geschlecht vorliegen, kann man Ausbildungs- und Erwerbsverläufe verschiedener Jahrgangskohorten über die Zeit hinweg verfolgen. Die BGR liefert eine detaillierte quantitative Datengrundlage für Politik und Forschung.

Der Einfluss des Erziehungsurlaubs auf den Berufsverlauf von Frauen in Ost- und Westdeutschland

Im Jahr 1992 wurde das Bundeserziehungsgeldgesetz neu gefasst. Die Auswirkungen dieser Gesetzesnovellierung auf das Erwerbsverhalten und die Berufsverläufe von Frauen wurden auf der Basis einer repräsentativen Befragung im Jahr 2000 analysiert.

Wichtige Veröffentlichungen

Petra Beckmann

EU-Beschäftigungsquote – Auch richtige Zahlen können in die Irre führen. IAB-Kurzbericht Nr. 11/2003

Hans Dietrich

Scheme participation and employment outcome of young unemployed – empirical findings from nine European countries. In: Hammer, Torild (ed.): Youth unemployment and social exclusion in Europe. A comparative study. Bristol (The Policy Press): 83-108, 2003

Alexander Reinberg, Markus Hummel

Zur langfristigen Entwicklung des qualifikationsspezifischen Arbeitskräfteangebots und -bedarfs in Deutschland – empirische Befunde und aktuelle Projektionsergebnisse. In: MittAB 4, 580-600, 2002

Franziska Schreyer

IT-Krise und Arbeitslosigkeit: Von der Green Card zur Red Card? IAB-Kurzbericht 7/2003

Werdegang: Studium der Sozialwissenschaften und Promotion zu arbeitsmarktsoziologischen Fragen an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Dr. rer. pol.). Nach einem jugendsoziologischen Forschungsprojekt und einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Soziologie (Prof. Dr. Günter Büschges) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg seit 1991 im IAB und seit 1. Januar 2004 Leiter des Forschungsbereichs „Bildung, Beschäftigung, Lebensverläufe“.

Forschungsfelder: soziologische Arbeitsmarktforschung, Jugendsoziologie, Bildungssoziologie, Soziologie des Lebensverlaufs, soziale Ungleichheit.



Dr. Hans Dietrich
Bereichsleiter

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Frauenerwerbstätigkeit; Chancengleichheit von Frauen und Männern im Erwerbsleben

Mitarbeit bei der Berufsstrukturforschung sowie Aktualisierung und Erweiterung des Berufsinformationssystems sowie ausbildungs- und berufsspezifischer Datenbanken

Datenbereitstellung und Analysen zur Arbeitslosigkeit und Maßnahmeteilnahme Jugendlicher

Chancengleichheit im Erwerbsleben; Frauenerwerbstätigkeit; geschlechtsspezifische berufliche Segregation

Bildungsgesamtrechnung; Mitwirkung bei Projekten im Rahmen der Qualifikationsforschung

Bildung und Erwerbstätigkeit im Lebensverlauf; Ausmaß, Strukturen und Ursachen von Mehrfachausbildungen

Mitarbeit bei Projekten zu Frauenerwerbstätigkeit und zu geschlechtsspezifischer beruflicher Segregation

Bildung und Erwerbstätigkeit im Lebensverlauf; Übergänge von Schule und Ausbildung ins Erwerbssystem

Unterstützung bei laufenden Projektarbeiten; Aufbereitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen

Konzeptionelle Fragen der Entwicklung der Berufsforschung; bildungs- und arbeitssoziologische Aspekte der sozioökonomischen Entwicklung

Beschäftigung Geringqualifizierter sowie Qualifizierung und Beschäftigung in technischen Berufen

Schwerbehinderte auf dem Arbeitsmarkt; berufliche Rehabilitation jugendlicher und erwachsener Behinderter

Bildungsgesamtrechnung; Analysen und Projektionen zur Entwicklung qualifikationspezifischer Teilarbeitsmärkte

Unterstützung bei laufenden Projektarbeiten; Aufbereitung und Umsetzung von Forschungsergebnissen

Arbeitsmärkte für Hochqualifizierte; Beschäftigungschancen von Akademikerinnen

Auswirkungen des Technikeinsatzes auf die Berufs- und Arbeitswelt; Entwicklung der Büroberufe; Berufsdarstellung in den Medien

Mitarbeit bei der Berichterstattung zur „Sozioökonomischen Entwicklung“ in Deutschland

Petra Beckmann

Wolfgang Biersack

Rudolf Böhm

Gerhard Engelbrech

Markus Hummel

Marita Jacob

Maria Jungkunst

Corinna Kleinert

Hannelore Klotz

Dr. Peter Kupka

Dr. Hannelore Plicht

Angela Rauch

Alexander Reinberg

Erika Schmotzer

Franziska Schreyer

Lothar Troll

Dr. Ingrid Wilkens

Servicebereich

IT und Informationsmanagement

Mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot von der Bereitstellung der Daten und der informationstechnischen Infrastruktur bis zur Entwicklung von Informationssystemen leistet der Servicebereich einen entscheidenden Beitrag für erfolgreiche Forschungsarbeit. Ziel ist es, die Forscher im IAB so auszustatten und zu betreuen, dass sie Daten individuell nach ihren Forschungszwecken verarbeiten können.

Damit stellt der Servicebereich nicht nur Grundlagen für empirische Analysen bereit, sondern wirkt auch aktiv an den Forschungsprozessen mit. Zur Sicherung dieser Grundlagen pflegt er zahlreiche Kontakte und Kooperationen mit der Zentrale (IT-Planung und -Steuerung), dem BA-Service-Haus (Statistik) und dem IT-Systemhaus der BA (Betrieb/Infrastruktur, Datawarehouse).

Um einen optimalen Service und innovative Lösungen bieten zu können, beobachten die Mitarbeiter/innen aufmerksam die Märkte für Systeme und Software und arbeiten Hand in Hand mit externen Spezialisten.

Der Bereich gliedert sich in das Team DM (Datenmanagement), das Team SE (Systementwicklung) und das Team IT (IT-Infrastruktur).

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Infrastrukturleistungen, insbesondere für die BA

Mitarbeit und Unterstützung bei Projekten

Bei internen BA-Projekten (z.B. BA-Reorganisationsprojekt „Biografische Daten“), bei institutionenübergreifenden Projekten unter Beteiligung der BA („Hartz-Evaluation“, „Pilotierung BA-Forschungsdatenzentrum“) sowie bei IAB-internen bzw. IAB-externen Forschungsprojekten nimmt der Servicebereich starken Anteil an der Entwicklung neuer Datenmodelle, der Datenverknüpfung und Bereitstellung auf Individualdatenebene. Darüber hinaus organisiert er den Einsatz externer Berater sowie die Bereitstellung vorhandener oder zu beschaffender Hard- und Softwareressourcen.

Daten

Entwicklung und Verbesserung von Standardprodukten

Für häufig wiederkehrende Fragestellungen in der Forschungsarbeit werden Aufbereitungsroutinen als Standards für das IAB entwickelt. Es entstehen Datenprodukte (etwa die „Datenbasis Integrierte Erwerbsbiografien“ IEB) in Form von relationalen und multidimensionalen Datenbanken mit den zugehörigen Datendokumentationen. Datenquellen werden erschlossen und Schnittstellen programmiert. Die Produkte werden gepflegt und den Anwenderbedürfnissen angepasst.

Allgemeine Dienstleistungen

Information und Beratung, Schulung, Datensicherung

Beratung und Betreuung bei Datenauswertungen, Fragen zu Soft- und Hardware, Programmierungen, Benutzersupport. Zu speziellen Programmen, Entwicklungen und Datenquellen führt der Servicebereich Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAB durch.

Bereitstellung aller IT-Systeme des IAB, Betriebssicherung

Auf Basis der Anforderungen aus den Forschungsbereichen, der Systementwicklungsprojekte und der Entwickler wird die IT-Infrastruktur ständig erneuert. Dazu gehört eine kontinuierliche Beobachtung des Marktes, Versorgung des IAB mit spezieller Software einschließlich der Lizenzverwaltung.

Werdegang: Studium der Mathematik; wirtschaftswissenschaftliche Promotion (Dr. rer. pol.); Leitung der Stabsstelle EDV und statistische Methoden am Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen-Nürnberg; Publikationen auf dem Gebiet der statistischen Datenverarbeitung.

Ab 1997 Leitung des Bereichs „Informationsverarbeitung“ im IAB; Aufbau eines integrierten Analyse- und Informationssystems für das IAB, Implementierung des Forschungsdatenzentrums (FDZ) der BA; stellvertretender Projektleiter im BA-Reorganisationsprojekt „Generierung einer Datenbasis biografischer Daten der BA-Kunden für die neue Steuerungslogik der BA“.



Dr. Jürgen Passenberger
Bereichsleiter

Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Team Datenmanagement

Aus einer Fülle von Individualdaten extrahiert das Team auf Anforderung Auszüge als Grundlage für statistische Analysen. Die Team-Mitarbeiter/innen sorgen dafür, dass auf multidimensionale Datenbanken – wie den Beschäftigten-Würfel in pallas-online – jederzeit zugegriffen werden kann. Sie informieren über die Herkunft der Daten und geben Tipps zur Auswertung. Den engen Kontakt zu den Anwendern nutzt das Team dazu, Datenquellen in Abstimmung mit den Entwicklern kundenfreundlich zu gestalten und die Qualität der Daten ständig zu verbessern.

Steffen Kaimer
Wolfgang Majer
Renate Lindenberg
Wolfgang Mössinger
Melanie Stamm
Mark Josenhans
Serap Asiran
Torsten Clauß
externe Berater (temporär)

Team Systementwicklung

Das Team initiiert, steuert, bearbeitet und dokumentiert Projekte zur Entwicklung der Systemarchitektur und von Datenprodukten für das IAB. Manchmal entwickelt das Team nur das Konzept, in anderen Fällen obliegt ihm auch Planung und Durchführung. Die Teammitglieder beraten das Team „Datenmanagement“ bei schwierigen (programmier-)technischen Problemen. Die enge Zusammenarbeit mit den anderen Teams sowie die Zusammenarbeit mit den Anwendern in den IAB-Forschungsbereichen sollen die Eignung der Produkte verbessern.

Martina Oertel
Elisabeth Hummel
Sandy Fröhlich
Steffen Kaimer
externe Berater (temporär)

Team IT-Infrastruktur

Kernaufgaben des Teams sind die strategische Infrastrukturplanung, die Bereitstellung und Betriebssicherung aller IT-Systeme des IAB sowie der IAB-Benutzersupport. Das Team erarbeitet in enger Abstimmung mit den anderen Teams, den Forschungsbereichen und Arbeitsgruppen die speziellen IT-Anforderungen des IAB. Diese werden in Eigenregie oder unter Einschaltung des Zentralbereichs IT, des BA-IT-Systemhauses, des BA-Service-Hauses und des User Help Desk umgesetzt.

Martin Saurien
Nicolas Keil
Anja Beyerlein
externe Berater (temporär)

Servicebereich

Publikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kernaufgaben des Bereiches sind die redaktionelle Aufbereitung und mediale Verbreitung von Forschungsergebnissen des IAB. Dabei wird Wert gelegt auf ein kundenorientiertes und modernes Publikationskonzept, das im Wettbewerb mit anderen Forschungseinrichtungen bestehen kann.

Deshalb wird eine breite Palette von Medien angeboten, was den heterogenen Zielgruppen des IAB entgegen kommt. Dabei spielt das Internet eine zunehmend wichtige Rolle. Eine aktive Pressearbeit soll die Herstellung von Öffentlichkeit wirksam unterstützen.

Mit seinen Dienstleistungen trägt der Bereich dazu bei, die wissenschaftliche Diskussion anzuregen und das konkrete Handeln der politischen Akteure auf allen Ebenen zu verbessern.

Wichtige Produkte und Dienstleistungen

Printmedien

Den Schwerpunkt der Publikationstätigkeit im IAB bildet (noch) die Produktion von Printmedien. Dabei lassen sich – ganz grob – zwei Zielgruppen unterscheiden: Für die „scientific community“ sind die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ als referierte Vierteljahresschrift und die Buchreihe der „Beiträge“ konzipiert. Für den großen Rest sind „IAB-Kurzberichte“, „IAB-Werkstattberichte“ oder die „IAB-topics“ gedacht, wobei es natürlich Überschneidungen zwischen den Zielgruppen geben kann.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die „Glossare“ oder die Medien zur Selbstdarstellung des IAB wie der „Tätigkeitsbericht“ oder die diversen Prospekte, die publizistische Begleitung von Tagungen und deren gestalterische Unterstützung. Derzeit wird an einem Relaunch des gesamten Publikationskonzeptes gearbeitet, in dessen Zuge auch das Corporate Design des IAB erneuert werden wird.

Internet/Intranet

Internet und Intranet haben sich zu festen Bestandteilen des Medien- und Dienstleistungsangebots des IAB entwickelt. Im Zentrum des Web-Engagements steht derzeit ein breit gefächertes, aktuelles Informationsangebot zu Forschungsprojekten und Publikationen der IAB-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter.

Die Mehrzahl der IAB-Veröffentlichungen wird im Volltext zur Verfügung gestellt. Das Angebot wird um ausgewählte externe Informationen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ergänzt. Die Attraktivität des Web-Angebots wird sich zukünftig durch neue Informationsmodule weiter erhöhen, z. B. durch eine Online-Zeitschrift oder durch Informationsplattformen zu ausgewählten Themen.

Allgemeine Dienstleistungen

Mit einer eigenständigen und aktiven Pressearbeit soll das Profil des IAB in der Öffentlichkeit geschärft und seine Rolle im Prozess der politischen Meinungsbildung gestärkt werden. Dem dienen die Vorbereitung und Durchführung von Pressegesprächen, die Herausgabe von Presseinformationen oder die Unterstützung von Institutsleitung und Mitarbeitern bei Medienkontakten.

Über die laufende Arbeit an den einzelnen Veröffentlichungen hinaus werden Medien- und Marketingkonzepte für das IAB weiterentwickelt, um die Institutsleitung in einschlägigen Fragen auch strategisch beraten zu können. Außerdem werden die IAB-Kolleginnen und -Kollegen in Gestaltungsfragen für die unterschiedlichsten Anlässe individuell unterstützt – bis hin zur Redaktion von Texten.

Werdegang: Abitur an einem humanistischen Provinzgynasium in Bayern. Studium der Volkswirtschaftslehre und Kommunikationswissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg (WiSo), Volontariat bei der „Nürnberger Zeitung“. Nach dem Examen freie journalistische Tätigkeit, auch für die Bundesanstalt für Arbeit. Seit 1972 als Wissenschaftsredakteur im IAB, ab 1. Januar 2004 Leiter des Servicebereiches „Publikation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“.

Tätigkeitsschwerpunkte: Entwicklung von Medien- und Marketingkonzepten, Redaktion von Publikationen, bereichsübergreifende Managementaufgaben.



Ulrich Möller
Bereichsleiter

Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Redaktionelle Betreuung und konzeptionelle Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Publikationen des IAB, insbesondere der „Mitteilungen“

Rüdiger Cyprian

Allgemeine Bereichsorganisation; Sekretariatsaufgaben; Verteilerpflege

Michaela Danner

Redaktion der „Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“; Mitarbeit bei „Zahlenfibel im Internet“; Mitwirkung bei Gestaltungs- und Publikationsfragen

Martina Dorsch

Mitarbeit bei der inhaltlichen, strukturellen und redaktionellen Gestaltung von Internet und Intranet, Schwerpunkt Intranet; Redaktion des „IAB-Newsletters“

Jutta Palm-Nowak

Gestaltung und Layout von diversen IAB-Publikationen (Druckvorstufe); graphische Aufbereitung von Forschungsergebnissen; Distribution und Verteilerpflege

Monika Pickel

Allgemeine Bereichsorganisation; Sekretariatsaufgaben; Verteilerpflege

Erika Popp

Unterstützung bei der Erfassung und Gestaltung des Internet- und Intranetangebotes; Pflege von Datenbanken; Aufbereitung von Graphiken; allgemeine Sekretariatsaufgaben

Jutta Sebald

Redaktion der „IAB-Kurzberichte“ und „IAB-Werkstattberichte“; Mitwirkung bei der Medien-Konzeption; interne Beratung in Gestaltungs- und Publikationsfragen

Elfriede Sonntag

Leitung des Internetbüros; Konzeption sowie inhaltliche, strukturelle und redaktionelle Gestaltung von Internet und Intranet; Durchführung einzelner Internet-Projekte

Regina Stoll

Gestaltung und Layout von diversen IAB-Publikationen (Druckvorstufe), graphische Aufbereitung von Forschungsergebnissen; Distribution und Verteilerpflege

Elisabeth Strauß

Redaktion der „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“; drucktechnische Betreuung des „IAB-Glossars“; Redaktion der „IAB-Topics“

Ursula Wagner

Servicebereich

Dokumentation und Bibliothek

Die wissenschaftliche Information über den Arbeitsmarkt ist Hauptaufgabe des Servicebereichs. Grundlage für die Informationsvermittlung sind Beschaffung, Auswahl, Strukturierung und Verdichtung relevanter Informationen aus Forschung und Literatur. Die Dokumentationsdatenbanken sind – mit Schwerpunkt bei den Forschungsthemen des IAB – an der ganzen Breite des Arbeitsmarktthemas ausgerichtet.

Die Bibliothek erfüllt darüber hinaus Aufgaben bei der Literaturversorgung der Bundesagentur für Arbeit. Neben dem Personal von IAB und BA kann auch die wissenschaftlich interessierte Öffentlichkeit auf die Angebote der Dokumentation und der Präsenzbibliothek zurückgreifen.

Die datenbankbasierten Informationsdienste des Bereichs erfüllen einerseits eine Transferfunktion, indem sie anwendungsbezogen aufbereitete Forschungsergebnisse zu aktuellen Themen an ein breiteres Publikum vermitteln. Andererseits tragen sie zur wissenschaftlichen Effizienz innerhalb und außerhalb des IAB bei: Sie erleichtern Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ihr Umfeld zu beobachten, dessen Erträge in den eigenen Forschungsprozess einzubeziehen und Doppelarbeit zu vermeiden.

Datenbanken **Wichtige Produkte und Dienstleistungen**

Literaturdokumentation zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Thematisch relevante und inhaltlich beschriebene Literaturnachweise (Monographien, Aufsätze, graue Literatur), seit 1968, etwa 100.000 Datensätze

Forschungsdokumentation zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Nachweise empirischer und theoretischer Forschungsprojekte zum relevanten Themenbereich aus dem deutschsprachigen Raum, seit 1968, etwa 33.000 Datensätze

Institutionendokumentation zu Arbeitsmarkt- und Beruf

Nachweise von Einrichtungen politischer, wissenschaftlicher, administrativer oder interessenverbandlicher Natur, die mit Arbeitsmarktfragen befasst sind bzw. waren, knapp 1.200 Einrichtungen

Medien **proARBEIT**

CD-ROM mit den Dokumentationsdatenbanken des Servicebereichs: Literatur, Forschungsprojekte, Institutionen; als *proARBEIT online* auch im Internet verfügbar

Arbeitsmarktpolitisches Informationssystem

Internetmedium mit tagesaktuell ergänzten Informationen zur Arbeitsmarktpolitik: Grundlagenbeiträge, Positionen, Programme, Maßnahmen

Informationsplattformen

Internetmedium zu zentralen Arbeitsmarktthemen mit ausgewählten Informationen, ergänzt um weiterführende Links und mehrdimensional strukturiert

Institutionenhandbuch Arbeitsmarkt und Beruf

Gedruckte Fassung der Institutionendatenbank

Allgemeine Dienstleistungen

Bibliothek

Wissenschaftliche Präsenzbibliothek des IAB und zentrale Verwaltungsbibliothek der Bundesagentur für Arbeit

Recherche und Anfragebeantwortung

Professionelle Suche zu Fragen aus den Bereichen Arbeitsmarkt und Beruf in den Dokumentationsdatenbanken des IAB, in externen Datenbanken und im Internet

Werdegang: Studium der Sozialwissenschaften an der Universität Erlangen-Nürnberg. Anschließend Programm- und Finanzplanung sowie Steuerung von Selbstverwaltungsprozessen im Nürnberger Kommunikationszentrum. Seit 1984 wissenschaftliche Dokumentarin im Bereich „Information und Dokumentation“, seit 1999 zusätzlich Redakteurin der „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“, ab 1. Januar 2004 Leiterin des Servicebereichs „Dokumentation und Bibliothek“.

Tätigkeitsschwerpunkte: Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebots von Dokumentation und Bibliothek, Arbeitsmarktpolitisches Informationssystem.



Ulrike Kress
Bereichsleiterin

Aufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bibliotheksdienste, Erschließung Verwaltungsbibliothek, JURIS-Datenbank

Datenerfassung Dokumentationsdatenbanken

Datenerfassung Dokumentationsdatenbanken

Datenpflege und -administration, technische Dienste

Recherchen und Anfragebeantwortung, Informationsaufbereitung, Aufbau und Pflege der Institutionen- und Literaturdatenbank

Bibliotheksdienste, Organisation der Zeitschriftenumläufe

Datenerfassung für die Dokumentationsdatenbanken

Bibliotheksdienste, Kundenbetreuung

Bibliotheksdienste, Verwaltung der Loseblattsammlungen

Bibliotheksdienste, Verwaltung der Fortsetzungslieferungen

Bibliotheksdienste, Organisation der Zeitschriftenumläufe

Buchbeschaffung, Formalerschließung

Recherchen und Anfragebeantwortung, Informationsaufbereitung, Aufbau und Pflege der Literaturdatenbank, Pflege des Thesaurus

Recherchen und Anfragebeantwortung, Informationsaufbereitung, Aufbau und Pflege der Forschungs- und Literaturdatenbank

Bibliotheksdienste, Leihverkehr

Buchbeschaffung und -bezahlung

Leitung des Bibliotheksteams

Allgemeine Bibliotheksdienste

Recherchen und Anfragebeantwortung, Informationsaufbereitung, Aufbau und Pflege der Literaturdatenbank

Gabriele Birnthaler

Carmen Burges-Prell

Jutta Deuerlein

Albert Endreß

Maria Gaworek

Ursula Georgoulas

Renate Grundler

Sonja Heinlein

Marianne Hoffmann

Liane Holler

Helga Kutscher

Christl Lobinger

Renate Oyen

Jörg Paulsen

Monika Pöllot

Friedrich Riedel

Brigitte Rosenecker

Georgine Stenglein

Petra Wagner

Arbeitsgruppe

Linked-Employer-Employee-Datensatz

Die Analyse von Daten, die Informationen über Beschäftigte und Arbeitgeber enthalten – so genannte Linked-Employer-Employee-Datensätze – hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen.

Der Linked-Employer-Employee-Datensatz des IAB (LIAB) entsteht durch die Verknüpfung von Personendaten aus der Beschäftigtenstatistik mit Betriebsdaten aus dem IAB-Betriebspanel und aus Aggregationen über die Betriebsnummer in der Beschäftigtenstatistik.

Diese Analysegrundlage ist einzigartig in Deutschland und für viele Forschungsfelder von großem Nutzen. Aufgrund der Komplexität des Datensatzes ist eine besonders enge Vernetzung von Herstellern und Nutzern der Daten nötig. Deshalb wurde im IAB eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die für einen kontinuierlichen Informationsfluss über das Arbeiten mit dem LIAB sorgt. Hierbei geht es insbesondere um die datentechnische Organisation des LIAB, Erfahrungen beim Umgang mit der Datenquelle, Systematisierung und Intensivierung von Projekten mit externer Beteiligung sowie die Darstellung aller Projekte und ihrer Ergebnisse.

Typische Forschungsprojekte

Geschlechtersegregation in Organisationen (DFG Projekt)

Untersucht werden die Rolle der Organisationen zur Erklärung der Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern und die Rolle individueller Unterschiede

Beschäftigungseffekte durch Gründungen: Analysen zur Qualität und Persistenz der geschaffenen Arbeitsplätze (DFG-Projekt)

Das Projekt gibt Aufschluss über die Herkunft von Beschäftigten, die in jungen Betrieben arbeiten, sowie über die Qualität der durch Gründungen geschaffenen Arbeitsplätze

Determinanten und Verbleib von Ausbildungsabbrechern (BiBB-Projekt)

Untersucht werden individuelle und betriebliche Einflussfaktoren auf Ausbildungsabbrüche und Umorientierungen während der betrieblichen Berufsausbildung

In the Right Place at the Wrong Time: The Role of Firms and Luck in Young Workers Careers

Mehr als ein Drittel aller Azubis wird nicht vom Ausbildungsbetrieb übernommen. Mit Längsschnittdaten der Beschäftigtenstatistik werden die langfristigen Auswirkungen früher unfreiwilliger Mobilität im dualen Ausbildungssystem untersucht

Beschäftigungs- und Lohnwirkungen von betrieblichen Reorganisationsprozessen (DFG Projekt)

Betriebliche Reorganisationsprozesse wie der Abbau von Hierarchieebenen, Gruppenarbeit, Job Rotation, Weiterbildung, Anreizentlohnung und flexible Arbeitszeiten haben neben Produktivitätseffekten auch Auswirkungen auf die Arbeitsnachfrage

Wichtige Veröffentlichungen

Juliane Achatz, Hermann Gartner, Timea Glück

Mechanismen geschlechtsspezifischer Entlohnung, Arbeitspapier des DFG-Projekts Geschlechtersegregation in Organisationen, Institut für Soziologie der LMU München

Holger Alda

Determinanten und Verbleib von Ausbildungsabbrechern, Projektbericht für das Bundesinstitut für Berufsbildung

Thomas Bauer, Stefan Bender

Technological Change, Organizational Change and Job Turnover, Journal of Labour Economics, im Erscheinen

Lutz Bellmann, Stefan Bender, Arnd Kölling

Der Linked-Employer-Employee-Datensatz aus IAB-Betriebspanel und Beschäftigtenstatistik der Bundesanstalt für Arbeit, IAB-Kompodium Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, BeitrAB 250, Nürnberg, S. 21-30

Werdegang: Studium der Soziologie und Statistik in Mannheim, Abschluss 1990 als Diplom-Soziologe; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mannheim (1990-1992). Seit 1992 im IAB.

Forschungsfelder: Evaluation von FuU/FbW; Arbeitsmarkteffekte des Wehrdienstes; Einkommens- und Erwerbsverläufe von Müttern, Job Turnover und technologisch-organisatorischer Wandel, Verbleib von Lehrlingen nach der Ausbildung; Verknüpfungsmöglichkeiten von Prozess- und Umfragedaten (Re-Identifikationsrisiko); IAB-Beschäftigtenstichprobe; LIAB.



Stefan Bender
Leiter der Arbeitsgruppe

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitglieder

Determinanten und Verbleib von Ausbildungsabbrechern

Holger Alda

Beschäftigungs- und Lohnwirkungen von betrieblichen Reorganisationsprozessen

PD Dr. Lutz Bellmann

Lohnkurve – Auswirkung der regionalen Arbeitslosigkeit auf das Lohnniveau in Abhängigkeit von Merkmalen der Arbeitskräfte und der Betriebe in Mehrebenenanalysen

PD Dr. Uwe Blien

Beschäftigungseffekte durch Gründungen: Analysen zur Qualität und Persistenz der geschaffenen Arbeitsplätze

Dr. Udo Brixy

Geschlechtersegregation in Organisationen; Chancengleichheit von Frauen und Männern in Betrieben, Aufbau eines LIAB 1993-2001, Imputation von Löhnen, Auswirkung der regionalen Arbeitslosigkeit auf das Lohnniveau

Dr. Hermann Gartner

Individuelle, betriebliche und regionale Determinanten der Mobilitätsentscheidung

Anette Haas

Analyse des Zusammenhangs zwischen Mobilitätsverhalten (betrieblich, berufsbezogen und regional) und soziodemographischen Merkmalen. IAB Beschäftigtenstichprobe

Silke Hamann

Evaluation der Personal-Service-Agenturen, Analysen zur Leiharbeit, Leitung der Arbeitsgruppe Leiharbeit

Dr. Elke J. Jahn

Leitung Team Datenmanagement, Projektleitung pallas iv, Datenaufbereitung/-analyse mit SAS, SPSS und OLAP-Tools, Datenquellen auf Basis des Meldeverfahrens für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Steffen Kaimer

Beschäftigungseffekte durch Gründungen: Analysen zur Qualität und Persistenz der geschaffenen Arbeitsplätze

Dr. Susanne Kohaut

Lohnkurve – Auswirkung der regionalen Arbeitslosigkeit auf das Lohnniveau in Abhängigkeit von Merkmalen der Arbeitskräfte und der Betriebe in Mehrebenenanalysen

Van Phan thi Hong

Arbeitsgruppe

Leiharbeit

Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, Leiharbeit vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung dieser Erwerbsform und der sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen zu analysieren. Die Arbeitsgruppe bündelt die einschlägige Forschung des IAB und fördert den bereichs- und fachübergreifenden Austausch. Ein wichtiges Ziel ist überdies die Vernetzung mit anderen Institutionen und externen Forschern.

Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe gewährleistet eine interdisziplinäre Forschung, bei der Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften angewendet werden. Analysiert werden u.a. die Determinanten der Nachfrage nach Leiharbeit, betriebliche Flexibilitätserfordernisse, der Wandel dieser Erwerbsform sowie sozial- und arbeitsmarktpolitische Aspekte. Dabei werden auch die Chancen und Risiken der Leiharbeit im Auge behalten sowie die Erfahrungen anderer Länder mit einbezogen.

Mit ihren Forschungsergebnissen will die Arbeitsgruppe einen eigenständigen Beitrag leisten zur wissenschaftlichen Diskussion dieser Erwerbsform, die in Deutschland noch wenig erforscht ist.

Typische Forschungsprojekte

Leiharbeit im Betrieb

Mit dem Projekt „Leiharbeit im Betrieb, Strukturen, Kontexte und Handhabung einer atypischen Beschäftigungsform“ wird eine Forschungslücke geschlossen; denn zur Einsatzseite, den Entleihfirmen, existieren bisher kaum Informationen. Mit Auswertungen des IAB-Betriebspanels und zusätzlichen Fallstudien werden Entleihbetriebe typisiert sowie betriebliche Determinanten und die Handlungslogik der Einsatzbetriebe analysiert.

Leiharbeit in den Niederlanden und in Deutschland – ein Vergleich

Anhand niederländischer Daten und Studien wird der Frage nachgegangen, inwiefern sich gesetzliche Regelungen, Motivationen und Strukturen der Leiharbeit in den Niederlanden von denen in Deutschland unterscheiden. Untersucht wird auch, inwieweit diese Faktoren den Umfang der Leiharbeit in den Niederlanden beeinflussen. Daraus sollen Schlüsse für die Entwicklung dieser Erwerbsform in Deutschland gezogen werden.

Personal-Service-Agenturen – Begleitforschung und mikroökonomische Evaluation

Das Projekt hat zum Ziel, das Instrument „PSA“ wissenschaftlich zu begleiten und zeitnah zu evaluieren. In Zusammenarbeit mit der Zentrale der BA wird derzeit eine Datenbank aufgebaut, mit der maßnahmespezifische Heterogenitäten untersucht werden können.

Verweildauern und Übergänge in und aus Leiharbeit

Ziel ist es, zu untersuchen, aus welchem Erwerbsstatus Leiharbeiter kommen, wie lange die Verweildauer in Leiharbeit ist und in welchen Erwerbsstatus Leiharbeiter übergehen.

Wichtige Veröffentlichungen

Lutz Bellmann, Markus Promberger

Zum betrieblichen Einsatz von Leiharbeit – erste Ergebnisse einer Pilotstudie; in: WSI-Mitteilungen 8/2002

Lutz Bellmann, Markus Promberger, Stefan Theuer

Verbreitung und Nutzung von Leiharbeit im Jahre 2002 – eine Bestandsaufnahme; in: Arbeit und Beruf, Heft 8/2003

Elke J. Jahn, Helmut Rudolph

Auch für Arbeitslose ein Weg mit Perspektive; IAB-Kurzbericht Nr. 20/2002 und Völlig frei bis streng geregelt: Variantenvielfalt in Europa; IAB-Kurzbericht Nr. 21/2002

Elke J. Jahn, Alexandra Windsheimer

In der Fläche schon präsent; IAB-Kurzbericht Nr. 1/2004, und Erste Erfolge zeichnen sich ab; IAB-Kurzbericht Nr. 2/2004

Helmut Rudolph

Befristete Arbeitsverträge und Zeitarbeit; in: Gudrun Linne und Bertold Vogel (Hrsg.) Leiharbeit und befristete Beschäftigung, Hans Böckler-Stiftung, Arbeitspapier 68, Düsseldorf 2003, S. 9-26

Werdegang: Studium der Betriebswirtschaftslehre in Nürnberg und in Warwick (UK); Studium der Volkswirtschaftslehre; Promotion zur ökonomischen Theorie des Kündigungsschutzes an der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 2001 Habilitation an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 2001 bis 2002 Wissenschaftliche Assistentin an der Universität Erlangen-Nürnberg, seit 2002 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IAB. Seit 2003 Leiterin der Arbeitsgruppe Leiharbeit im IAB.

Forschungsfelder: Begleitforschung und mikroökonomische Evaluation der Personal-Service-Agenturen, Analysen zum Kündigungsschutz und zur Leiharbeit.



Dr. Elke J. Jahn

Leiterin der Arbeitsgruppe

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitglieder

Mitwirkung bei der Analyse von Verweildauern sowie Übergängen in und aus Leiharbeit

Leiharbeit im Betrieb, atypische Beschäftigung und betriebliche Flexibilisierung

Unterstützung der Begleitforschung zu Personal-Service-Agenturen (Datenmanagement: Bereitstellung und Aufbereitung von Daten)

Leiharbeit im Betrieb, atypische Beschäftigung und betriebliche Flexibilisierung

Analysen zu atypischen Beschäftigungsverhältnissen

Mitarbeit im Projekt „Leiharbeit im Betrieb“, betriebliche Berufsausbildung

Mitarbeit bei der Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland, „Arbeit und Lebensweisen“, Analysen zur Entwicklung des Dienstleistungssektors, Untersuchungen zum niederländischen Arbeitsmarkt

Manfred Antoni

PD Dr. Lutz Bellmann

Sandy Fröhlich

Dr. Markus Promberger

Helmut Rudolph

Stefan Theuer

Dr. Ingrid Wilkens

Arbeitsgruppe

Berufsforschung

Technische Entwicklung und organisatorischer Wandel, Tertiarisierung und Professionalisierung von Arbeit verändern die Erwerbslandschaft. Dies schlägt sich auch im Bedeutungswandel von Berufen nieder – in der Ausbildung, in den Tätigkeitsmustern, in der Arbeitsorganisation und auf dem Arbeitsmarkt. Deshalb ist es erforderlich, die bisherigen Ansätze der Berufsforschung im IAB kritisch zu prüfen und konzeptionell neu auszurichten.

Einen Schwerpunkt in der Arbeitsgruppe bildet zunächst die kritische Würdigung von theoretischen und empirischen Konzepten der Berufsforschung. Dies umfasst auch definitorische und klassifikatorische Fragen von Ausbildung, Tätigkeit, Beruf und Profession. Ferner geht es um die Identifikation einer empirisch ausgerichteten Berufsforschung im IAB. Die Arbeitsgruppe soll dabei von externen Expertinnen und Experten unterstützt werden.

Sie erarbeitet Grundlagen für die Entscheidung, welche Ansätze und Fragen den theoretischen und empirischen Kern der zukünftigen Berufsforschung im IAB bilden und in welchem organisatorischen Rahmen sie stattfinden soll.

Typische Forschungsprojekte

Das Hauptprojekt der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung des Konzepts für die Berufsforschung im IAB. Daneben gibt es zwei Projekte, die sich eng auf diese Aufgabe beziehen und die jeweils eine fachwissenschaftliche Buchpublikation zum Ziel haben:

Erträge der arbeitsmarktorientierten Berufsforschung

Dieses Projekt würdigt die theoretischen Konzepte und empirischen Erträge von über dreißig Jahren Berufsforschung im IAB und ihre Bedeutung für Wissenschaft und Praxis.

Probleme und Perspektiven der Berufsforschung

In den 90er Jahren geriet das Berufskonzept in die Kritik. Es sollte plötzlich nicht mehr Erfolgsgarant, sondern Bremsklotz der ökonomischen Entwicklung sein. Das Projekt untersucht die Frage, welche sozialen und ökonomischen Veränderungen das Phänomen ‚Beruf‘ berühren, welche Konsequenzen dies für das Berufskonzept hat und welche Forschungsfragen sich aus soziologischer Sicht für eine zukünftige Berufsforschung ergeben.

Werdegang: Studium des Maschinenbaus an der Technischen Hochschule Darmstadt. Sieben Jahre Tätigkeit in Industrie, Unternehmensberatung und als selbständiger Berater. Seit 1973 wissenschaftlicher Mitarbeiter im IAB, zunächst im Arbeitsbereich „Technologie und Betriebswirtschaft“. Berufsbegleitend Promotion im Fach Bildungsökonomie an der TU Berlin. Von 1995 bis 1997 Leiter des Arbeitsbereichs „Informationsverarbeitung und Systementwicklung“, von 1996 bis 2003 Leiter des Arbeitsbereichs „Berufs- und Qualifikationsforschung“ mit dem Schwerpunkt Berufsforschung.

Forschungsfelder: Grundlagen und Konzepte der Berufsforschung, Berufsgenese-forschung am Beispiel der IT-Berufe, Berufsentstehung und -wandel im Verlauf innovativer Veränderungen, Bedeutung von Qualifikation und Beruf auf dem Arbeitsmarkt und in der Erwerbstätigkeit



Dr. Werner Dostal
Leiter der Arbeitsgruppe

Forschungsfelder und Aufgaben der Mitglieder

Leitung der Arbeitsgruppe, Bildung und Beruf

Prof. Jutta Allmendinger, Ph.D.

Veränderung von Berufsstrukturen, Berufsinformationssysteme, ausbildungs- und berufsspezifische Datenbanken

Wolfgang Biersack

Arbeitsmarkttheorie, Verbindung von Segmentierungstheorie und institutionalistischen Ansätzen

PD Dr. Uwe Blien

Lebenslaufforschung sowie Bildungs- und Arbeitsmarktsoziologie; Analysen von Ausbildungs- und Erwerbsverläufen, von Übergängen aus dualer Ausbildung in Beschäftigung sowie zu Funktion und Entwicklung des dualen Systems der Berufsausbildung und des Ausbildungsmarktes

Dr. Hans Dietrich

Berufssoziologische Konzepte, Beruf und ‚Deutsches Modell‘, Entwicklung des dualen Systems, Ausbildung und Beschäftigung in Facharbeiterberufen

Dr. Peter Kupka

Qualifizierung und Beschäftigung in technischen Berufen, Arbeitsmarktperspektiven Geringqualifizierter

Dr. Hannelore Plicht

Konzeptionelle und organisatorische Unterstützung der Arbeitsgruppe

Martin Schludi

Arbeitsmärkte für akademische Berufe, Arbeitsmarktperspektiven hoch qualifizierter Frauen, insbesondere in geschlechtsuntypischen Berufen, Green Card

Franziska Schreyer

Entwicklung der Büroberufe, Auswirkungen des Technikeinsatzes auf Berufe, Berufsdarstellung in den Medien

Lothar Troll

Ökonomische Aspekte der Berufsforschung

Dr. Ulrich Walwei

Arbeitsgruppe

Historik der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung am IAB

Zielsetzung

Das Projekt „Historik der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung am IAB“ wurde im Rahmen der Umorganisation des IAB neu eingerichtet. Das Projekt beleuchtet ausführlich die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des IAB und stellt sie in einen breiteren gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Kontext („Das IAB als Teil der deutschen Sozialstaatsgeschichte“).

Dabei wird insbesondere untersucht, inwieweit die historischen Entwicklungsphasen des deutschen Arbeitsmarkts mit ihren spezifischen Problemlagen ihren Niederschlag im Forschungsprogramm des IAB gefunden haben. Das Projekt beschränkt sich mit hin nicht auf eine chronologische Beschreibung der Geschichte des IAB seit seiner Gründung im Jahre 1967, sondern strebt auch eine eingehende Analyse der politischen und ökonomischen Entwicklungen bzw. Weichenstellungen an, die das IAB zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Das Projekt hat eine Laufzeit von knapp drei Jahren und soll im November 2006 abgeschlossen sein. Bis dahin werden unterschiedliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAB in wechselnder Zusammensetzung in der Arbeitsgruppe mitwirken.

Methodik

Methodisch stützt sich das Projekt insbesondere auf die Auswertung der zahlreichen Veröffentlichungen innerhalb und außerhalb der Reihen des IAB, aber auch einer Vielzahl an unveröffentlichten Berichten, Protokollen, „grauen Papieren“ und weiteren internen Dokumenten des Instituts soll verarbeitet werden. Zudem bilden auch die Erinnerungen von (ehemaligen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Partnern des IAB in der BA, in der Selbstverwaltung, in der Politik oder im universitären Bereich eine wertvolle Quelle für eine eingehende Dokumentation der Instituts-geschichte.



Dr. Gerhard Kühlewind
Leiter der Arbeitsgruppe

Werdegang: 1964-1968 Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg. 1979 Promotion zum Doktor der Philosophie. Seit 1968 Mitarbeiter am IAB. Vom 1.6.1994 bis 31.12.2003 Leiter des Arbeitsbereichs „Publizistische Umsetzung und allgemeine Forschungsorganisation“. Am 1.12.1994 Ernennung zum Leitenden Wissenschaftlichen Direktor.

Forschungsfelder: Längerfristige Arbeitsmarktanalysen, Wirtschafts-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik

Wichtige Veröffentlichungen

Gerhard Kühlewind

Vermögensbeteiligung: Drei auf einen Streich, IAB-Kurzbericht Nr. 8, Nürnberg 2000

Gerhard Kleinhenz, Gerhard Kühlewind (Hrsg.)

Mehr Beschäftigung in Deutschland: Ordnungs- und wirtschaftspolitische Ansätze, IAB-Kontaktseminar vom 26.-30.10.1998 an der Universität Passau, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 224, Nürnberg 1999

Friedrich Buttler, Gerhard Kühlewind (Hrsg.)

Erwerbstätigkeit und Generationenvertrag – Perspektiven bis 2030, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nr. 130, Nürnberg 1989

Wissenschaftliche Gremien

Der Wissenschaftliche Beirat des IAB trägt zur Wahrung und Verbesserung der Qualitätsstandards des Institutes bei. Er unterstützt das IAB in methodischen und theoretischen Fragen der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und erleichtert die Kooperation mit der einschlägigen Forschung.

Dazu sorgt der Wissenschaftliche Beirat über seine Netzwerke für einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit der wissenschaftlichen Öffentlichkeit. Er gibt zudem Impulse bei der Entdeckung neuer Forschungsfelder und bei der Diskussion methodischer Innovationen. Als Mittler und Makler trägt er dazu bei, personelle und finanzielle Ressourcen zu gewinnen und Forschungsergebnisse wirksam umzusetzen.

Prof. Dr. Martin Baethge (Universität Göttingen)

Prof. Dr. Knut Gerlach (Universität Hannover)

Prof. Dr. Ingo Klein (Universität Erlangen-Nürnberg)

Dr. Hans-Peter Klös (Institut der deutschen Wirtschaft, Köln)

Prof. Dr. Joachim Möller (Universität Regensburg)

Prof. Dr. Notburga Ott (Ruhr-Universität Bochum)

Prof. Dr. Dieter Sadowski (IAAEG, Trier)

Prof. Dr. Ronald Schettkat (Russel Sage Foundation, New York, USA)

Prof. Dr. Günther Schmid (WZB, Berlin)

Dr. Hartmut Seifert (WSI, Düsseldorf)

Prof. Dr. Werner Smolny (Universität Ulm)

Wissenschaftlicher Beirat des IAB

Das Herausbergremium der „Mitteilungen“, der referierten Vierteljahresschrift des IAB, wird von namhaften Wissenschaftlern gebildet, die das gesamte Spektrum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung disziplinär abdecken. Die Bundesagentur für Arbeit ist durch den Vorsitzenden des Vorstands vertreten. Geschäftsführende Herausgeberin ist die Direktorin des IAB.

Das Herausbergremium dient der Qualitätssicherung der Zeitschrift. Es unterstützt das IAB bei der Anwerbung von Beiträgen und bei der Betreuung von Schwerpunktheften zu speziellen Themen.

Herausbergremium „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“

Prof. Jutta Allmendinger, Ph.D. (IAB, Nürnberg)

Prof. Dr. Friedrich Buttler (ILO, Genf, Schweiz)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (ZEW, Mannheim)

Prof. Dr. Knut Gerlach (Universität Hannover)

Florian Gerster (Staatsminister a.D.)

Prof. Dr. Christoph Helberger (TU, Berlin)

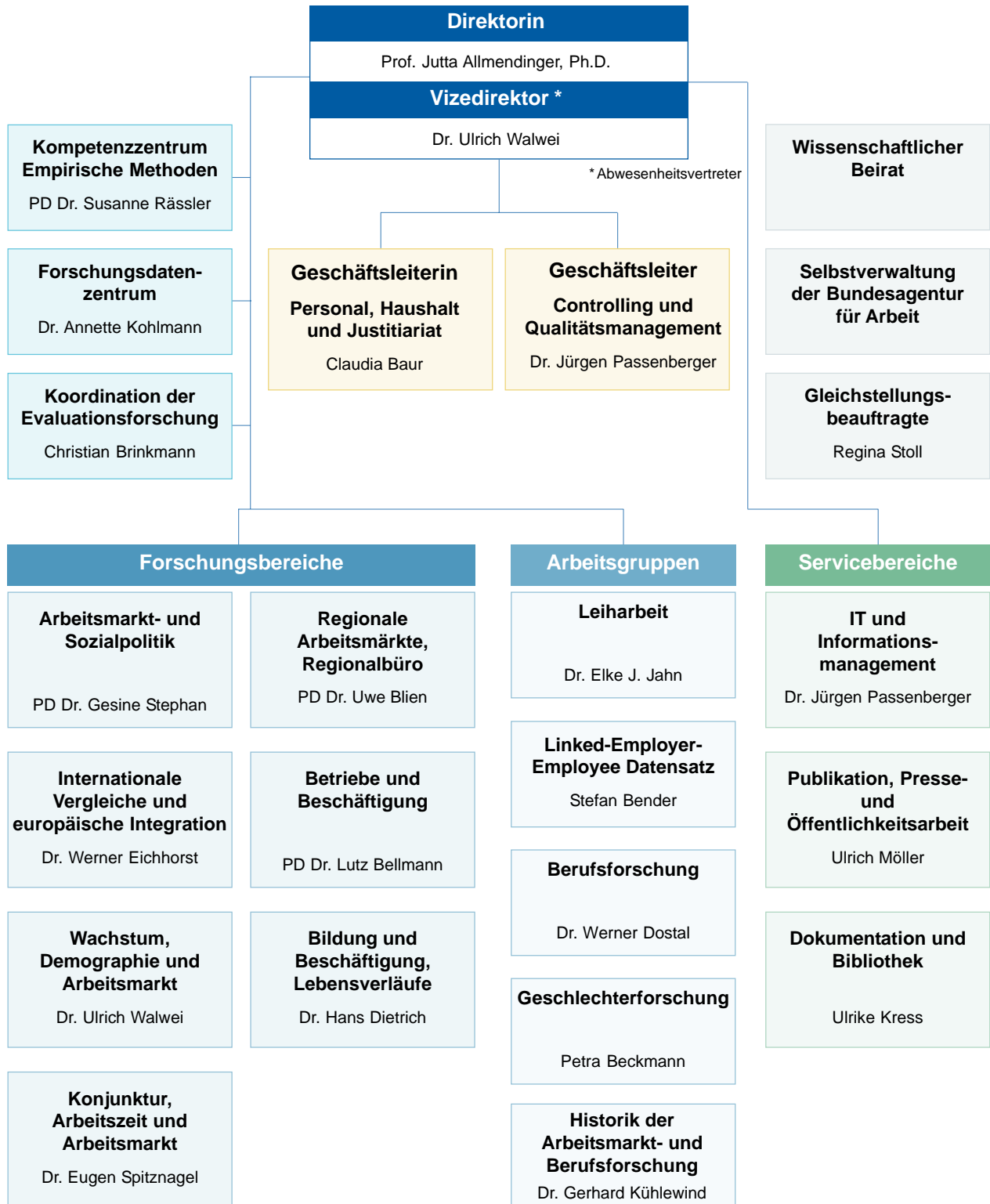
Prof. Dr. Reinhard Hujer (Universität Frankfurt)

Bernhard Jagoda (Präsident a.D. der BA)

Prof. Dr. Gerhard Kleinhenz (Universität Passau)

Prof. Dr. Dieter Sadowski (IAAEG, Trier)

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung



Stand: 26.5.2004